

SWISSFOOTBALLLEAGUE

JAHRESBERICHT

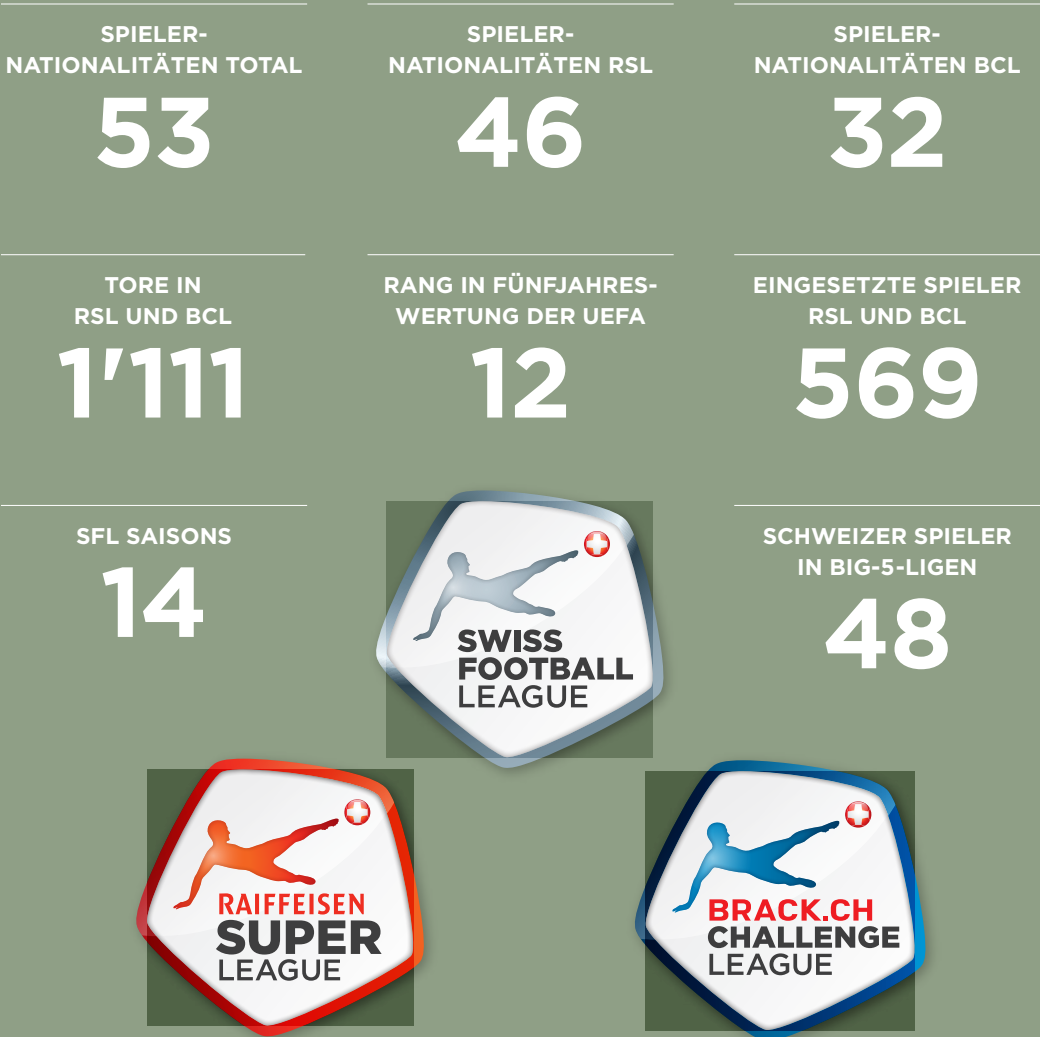
2016/17



Schwerpunkt
**CORPORATE SOCIAL
RESPONSIBILITY**

SFL IN KÜRZE

Die Swiss Football League (SFL) ist neben der Ersten Liga und der Amateur Liga eine von drei eigenständigen Abteilungen des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV). Die 1933 unter dem Namen National-Liga gegründete SFL ist verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Profifussball-Meisterschaften in den beiden höchsten Schweizer Spielklassen, der Raiffeisen Super League und der Brack.ch Challenge League. Die SFL bezweckt die Förderung des Nicht-Amateur-Fussballs und des Junioren-Spitzenfussballs und bildet zusammen mit ihren 20 Mitgliedklubs das starke Rückgrat des Schweizer Klubfussballs. Sitz der SFL ist Muri bei Bern.



INHALT

Jahresrückblick	10
Das Wort des Präsidenten	11
Bericht der Geschäftsleitung	12
Organigramm	22
Jahresbericht der Kommissionen	24
Unvergessliche Momente	31
SFL Award Night	36
Statistiken	40
Schlussranglisten	44
Europacup	46
Sponsoren	48
Schwerpunkt CSR	50
Den Ball ins Rollen bringen: Kommentar von Thomas Gander	52
Gespräch mit Prof. Dr. Thomas Beschorner	58
Rotwysses Härz: Das Engagement des FC Thun	60
Finanzbericht	64
Finanzieller Lagebericht	66
Bericht der Revisionsstelle	71
Ordentliche Betriebsrechnung	73
Bilanz	78
Geldflussrechnung	80
Anhang zur Jahresrechnung	81
Impressum	91



s. **12**

**BERICHT DER
GESCHÄFTSLEITUNG**
Verlängerung TV-
und Marketingverträge

s. **30**

**BERICHT DER
AUSBILDUNGSKOMMISSION**
Kommissionspräsident
Jean-Claude Donzé über die
Einführung der Effizienzkriterien



s. **31**

UNVERGESSLICHE MOMENTE
Frühester Meistertitel
der SFL-Ära



s. **36**

4. SFL AWARD NIGHT
Guillaume Hoarau sang und siegte:
Der YB-Stürmer gewann gleich
zwei Trophäen.

s. **40**

STATISTIKEN RSL UND BCL
Tore, Spieler, Teams, Zuschauer:
Die wichtigsten Zahlen zur
Saison 2016/17



s. **50**

SCHWERPUNKT CSR
Der Fussball und
seine Verantwortung



BESTER TORSCHÜTZE
 JEAN-PIERRE NSAME
 SERVETTE FC
 23 TORE



BESTER TORHÜTER
 DAVID VON BALLMOOS
 FC WINTERTHUR
 138 PARADEN



**DAUERLÄUFER
FELDSPIELER RSL**
NUMA LAVANCHY
GRASSHOPPER CLUB ZÜRICH
35 SPIELE/3'121 MINUTEN



**DAUERLÄUFER
FELDSPIELER BCL**
MIKE GOMES
NEUCHÂTEL XAMAX FCS
36 SPIELE/3'240 MINUTEN



DAS WORT DES PRÄSIDENTEN



HEINRICH SCHIFFERLE

Präsident SFL

Der Winterthurer Heinrich Schifferle (64) ist seit 1999 Mitglied des Liga-Komitees und seit 2011 Präsident der Swiss Football League.

Links: Der FC Thun übernimmt Verantwortung und kümmert sich nebst anderen Projekten auch um geistig beeinträchtigte Kinder.

ES GEHT UM MEHR ALS DEN MEISTERPOKAL

Der letzte Spieltag der Raiffeisen Super League 2016/17 hätte selbst Alfred Hitchcock vom Schalensitz gerissen. Erst in der 107. Minute glich der Grasshopper Club gegen den FC Sion aus und beförderte mit diesem Tor den FC Lugano auf direktem Weg in die Europa League. Spannung bis zum Schlusspfiff! Die meisten Augen und Ohren der Fans waren aber zu diesem Zeitpunkt nicht aufs Tourbillon gerichtet, sondern auf den St. Jakob-Park, wo der FC Basel zum achten Mal in Folge den Meisterspokal überreicht erhielt.

Es herrsche zu wenig Spannung. Diese Kritik hallt seit einiger Zeit durch den Blätterwald. Dabei geht es im Fussball um viel mehr als nur den Meisterspokal. Es geht eben auch um die Europapokal-Plätze oder um Aufstieg und Abstieg-Entscheidungen, die in den letzten Jahren bis zum

Saisonende spannend blieben. Ebenso geht es im Fussball um Geschichten, die in unserer Erinnerung haften bleiben. Davon bot die letzte Spielzeit ausreichend. Urs Fischer zum Beispiel, der mit einer beeindruckenden Professionalität und Seriosität das Double mit dem FC Basel holte, obwohl die neue Klubführung ohne ihn die Zukunft plante. Der junge Manuel Akanji, der sich nach langer Verletzungspause einen Stammplatz erkämpfte und daraufhin sogar für die Nationalmannschaft aufgeboden wurde. Oder auch Murat Yakin, der den FC Schaffhausen sportlich auf Vordermann brachte und in der Rückrunde mehr Punkte sammelte als der Aufsteiger FC Zürich.

Und es geht um noch mehr: Der Fussball beeinflusst die Menschen über die Stadiongrenzen hinaus. Er steht in der Verantwortung, sich für eine Gesellschaft zu engagieren, in der Benachteiligte und Schwächere nicht ausgeschlossen, sondern gefördert werden. Der Schwerpunkt dieses Geschäftsberichts gebührt in diesem Jahr dem Thema «Corporate Social Responsibility». Erfahren Sie, was die Swiss Football League unternimmt, um ihrer Verantwortung nachzukommen.

HERR SCHIFFERLE, BITTE BEENDEN SIE DIESE SÄTZE.

MEIN FUSSBALLIDOL IN DER KINDHEIT WAR Pelé — er war genial!

ZUM FUSSBALLSCHAUEN GÖNNE ICH MIR ein Glas Mineralwasser (ganz ehrlich!)

ICH WOLLTE SCHON IMMER MAL die Schweizer Nationalmannschaft in der Endphase einer WM oder EM erleben.

DER FUSSBALL-WELTMEISTER 2018 HEISST warten wir erst mal ab, wer sich überhaupt qualifiziert.

DIE BESTE STADIONSTIMMUNG HABE ICH ERLEBT Anfang Juni bei der Verabschiedung der früheren FC-Basel-Führungsequipe.

AM MEISTEN REGE ICH MICH IM STADION AUF, WENN unerlaubte Gegenstände ins Spiel kommen.

FUSSBALL IST DIE BESTE SPORTART DER WELT, WEIL sie Emotionen weckt und Völker verbindet.

SPORTLICHE GRÜSSE

HEINRICH SCHIFFERLE

Präsident der Swiss Football League

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG SFL



ROGER MÜLLER
Media und Marketing



CLAUDIUS SCHÄFER
CEO



SILVANO LOMBARDO
Spielbetrieb und Operations



MARC JUILLERAT
Recht und Lizenzen



DOMINIQUE HUBER
Sicherheit und Prävention

Für die erfreulichste Meldung in der Saison 2016/17 sorgte die Marketingabteilung der Swiss Football League (SFL). Die Bewegtbildrechte konnten für weitere vier Jahre an den bewährten Partner CT Cinetrade AG vergeben und der Erlös für die Klubs damit markant gesteigert werden. Erfreulich endete auch der Fall Wil, der trotz abruptem Führungswechsel und turbulenten Monaten nicht im Konkurs des Klubs endete. Die Liga zeigte sich zudem offen für Neues und entschied sich, den Liga-Modus öffentlich zur Diskussion zu stellen.

VERLÄNGERUNG TV- UND MARKETINGVERTRÄGE

Im Bereich der zentralen Vermarktung ging die Swiss Football League für den Zeitraum von 2017/18 bis 2020/21 insgesamt drei grosse Verträge ein. Der gesamte Erlös aus dem Verkauf der drei grossen Rechtepakete beläuft sich auf rund 40 Millionen Franken pro Saison.

Der gesamte Erlös aus dem Verkauf der Rechtepakete beläuft sich auf rund CHF 40 Mio. pro Saison.

TV-Rechte national

Nachdem die SFL im Juni 2016 der CT Cinetrade AG, zu deren Unternehmensgruppe u. a. die Teleclub AG gehört, den Zuschlag für die Verwertung der medialen Rechte erteilt hatte, einigten sich die Parteien im Verlauf des Geschäftsjahres 2016/17 auf sämtliche Details der Kooperation.

Cinetrade setzt in der Raiffeisen Super League (RSL) weiterhin auf ihr umfassendes Pay-TV-Angebot auf Teleclub mit der Live-Übertragung aller 180 Spiele, neu auch mit Konferenzschaltung. Neu kommt eine breitere Berichterstattung auf eigenen kostenfrei empfangbaren Kanälen hinzu («Zoom», «Sports Flash»). Bekanntlich hat die SFL ja die Anspielzeiten grundsätzlich auf zwei Zeitfenster – samstags um 19 Uhr und sonntags um 16 Uhr – beschränkt.

Eines dieser Sonntagsspiele wird parallel auch von der SRG in allen Landesteilen ausgestrahlt. Damit kommen die Fussballfans wie bisher jede Saison in den Genuss von 36 Partien im frei empfangbaren Fernsehen.

Das zur Tradition gewordene Montagendspiel bleibt der Brack.ch Challenge League (BCL) auch in der neuen Vertragsperiode erhalten (neu um 20 Uhr). Zusätzlich überträgt Cinetrade auch ein Live-Spiel der zweithöchsten Liga am Freitagabend um 20 Uhr.



TV-Rechte international

Die Rechte für die Ausstrahlung der Spiele der Schweizer Meisterschaften im Ausland wurden schliesslich für vier weitere Jahre an die bereits bisher für die SFL tätige Rechteagentur Lagardère Sports vergeben. Im Paket der internationalen Rechte ausgenommen ist das angrenzende Ausland.

Marketing-Rechte

Für die zentral vermarkteten Sponsoring-Rechte verlängerte die SFL die Zusammenarbeit mit InfrontRingier Sports & Entertainment (IRSE) um weitere vier Jahre. Vertragsinhalte sind u. a. weiterhin das Titelsponsoring der beiden Meisterschaften.

Die Raiffeisen Gruppe bleibt für weitere vier Jahre bis und mit der Saison 2020/21 Hauptsponsorin der Swiss Football League und Titelsponsorin der Raiffeisen Super League. Raiffeisen unterstützt den Schweizer Spitzensport.

Oben: Die CT Cinetrade AG hat sich für weitere vier Jahre die Bewegtbildrechte an den Spielen der Swiss Football League gesichert.

Unten: SFL-Präsident Heinrich Schifferle (l.) und Patrik Gisel (GL-Vorsitzender Raiffeisen-Gruppe) besiegeln die Verlängerung des Titelsponsorings der Raiffeisen-Gruppe.



Die FC Wil 1900 AG befand sich unmittelbar am Rande des Konkurses.

seit der Saison 2012/13 und engagiert sich nebst lokalen Engagements auch auf nationaler Ebene für den Fussball. Das Schweizer Unternehmen BRACK.CH AG verlängerte zudem das seit 2013/14 bestehende Titelsponsoring der Brack.ch Challenge League.

Dem FC Wil wurden wegen ausstehender Lohnzahlungen insgesamt sechs Punkte aus der Meisterschaft abgezogen.

DER FALL FC WIL 1900

Im Geschäftsjahr 2016/17 kam mit dem FC Wil ein Klub aus der BCL erheblich ins Taumeln, nachdem sich vor Beginn der Rückrunde die türkischen Investoren unvermittelt zurückgezogen hatten.

Dem Industriellen Mehmet Nazif Günal war von Anfang an viel Skepsis entgegen geschlagen, als er im Juli 2015 die Aktienmehrheit der FC Wil 1900 AG übernahm. Neben den exponentiell ansteigenden Spielersalären gaben auch die Unstimmigkeiten mit der Gemeinde Wil in Zusammenhang mit dem geplanten Stadionausbau Anlass zu Diskussionen.

Nachdem die Investoren seit ihrer Übernahme verlässlich und regelmässig enorme Summen auf das Klubkonto überwiesen hatten, konnten im Januar 2017 zum ersten Mal die Löhne nicht pünktlich bezahlt werden.

Anfang Februar wurde die SFL dann darüber informiert, dass sich die Investoren definitiv zurückgezogen hatten und somit die Löhne nicht bezahlt werden

konnten. Zudem hatten die bisherigen Verwaltungsräte der FC Wil 1900 AG aus dem Umfeld der türkischen Investoren ihren Rücktritt erklärt und waren nicht mehr erreichbar. Zu diesem Zeitpunkt stand die FC Wil 1900 AG unmittelbar am Rande des Konkurses und vor der Einstellung des Spielbetriebs. Da der Klub über keine Mittel mehr verfügte, seinen Verpflichtungen nachzukommen, wurden ihm im Rahmen von Disziplinarverfahren wegen ausstehender Lohnzahlungen insgesamt sechs Punkte aus der Meisterschaft abgezogen.

Die verbliebenen Schweizer Verwaltungsräte und weitere Personen schafften es jedoch mit einem enormen Aufwand, die Fortführung des Spielbetriebs sicherzustellen und den Klub auf einem massiv reduzierten Budgetniveau zu stabilisieren. Um dies bewerkstelligen zu können, mussten die Klubverantwortlichen mit jedem einzelnen Mitarbeiter, das heisst natürlich insbesondere den Spielern, das persönliche Gespräch suchen, um im gegenseitigen Einvernehmen die Lohnkosten massiv zu senken.

Angesichts dessen, dass der FC Wil in den vorangegangenen Monaten das Lohngefüge in der BCL völlig verzerrt hatte, wurde gerade die Massnahme der einvernehmlichen Lohnreduktion in der Fussballschweiz äusserst kontrovers beurteilt. Abgesehen von der Kritik der anderen Klubs führten gescheiterte Verhandlungen mit zumindest einem der Spieler zu einer gerichtlich ausgetragenen rechtlichen Auseinandersetzung.

PROZESS ZUR ÜBERPRÜFUNG DER LIGAFORMATE

Seit 2003 nehmen zehn Klubs an der Meisterschaft der RSL teil. Auch in der BCL besteht die Meisterschaft seit fünf Jahren aus zehn Mannschaften. Die Struktur der beiden Ligen und auch deren einfacher Modus haben mitgeholfen, die sportliche Qualität des Schweizer Spitzenfussballs zu verbessern. Resultat war unter anderem der 12. Platz in der UEFA-Fünfjahreswertung und die damit verbundenen direkten Startplätze für die Gruppenphase der UEFA Champions League und der UEFA Europa League.

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG SFL

Nach 14 bzw. 5 Jahren war es an der Zeit, die Struktur und den Spielmodus zu hinterfragen und zu analysieren. Aus diesem Grund startete die SFL im ersten Halbjahr 2017 in einem transparenten Prozess die Überprüfung der Struktur der beiden höchsten Ligen und deren Spielmodus. Bei dieser Arbeit wurde die SFL von der Consulting-Firma Hypercube aus Holland unterstützt.

Nach 14 bzw. 5 Jahren war es an der Zeit, die Struktur und den Spielmodus zu hinterfragen.

Das gemeinsame Vorgehen sah einen zweistufigen Prozess vor. In einem ersten Schritt wurde eine eingehende Daten-Analyse vorgenommen. In die Datenbank wurde alles eingespeist, was für die Zukunft des Schweizer Fussballs von Bedeutung sein könnte. Dazu gehören Statistiken, internationale Vergleiche, Anspielzeiten, Zuschauerzahlen, finanzielle Rahmenbedingungen und der von der Firma Hypercube entwickelte Euro Club Index (ECI), der Woche für Woche die Stärken der europäischen Klubs hochrechnet.

In den ersten Treffen mit zahlreichen Anspruchsgruppen wie Klubvertreter, Spieler, Fans, SFV/SFL, Sponsoren, TV-Partner, Behördenvertreter, Journalisten und Wissenschaftler wurden zusätzliche Inputs für diese Analyse eingeholt. Im zweiten Schritt des Prozesses findet im zweiten Halbjahr 2017 die ausführliche Diskussion und Bewertung der Berechnungen in den verschiedenen Anspruchsgruppen statt.

Am Ende des voraussichtlich rund sechs Monate dauernden Prozesses wird sich zeigen, ob die bisherige Struktur und der Modus den Ansprüchen der verschiedenen Anspruchsgruppen an die Zukunft des Schweizer Fussballs genügen, oder ob den Klubvertretern anlässlich einer Generalversammlung anhand objektiver Parameter (sportliche Aspekte, Terminplan, Stadion-Zuschauer, TV-Konsumenten, Einnahmen, Fairness usw.) andere Varianten unterbreitet werden sollen.

EPFL/FIFA

Erstmals richtete die SFL in Zürich eine Generalversammlung der Vereinigung der europäischen Fussball-Ligen (EPFL) aus. Vertreter von über 30 Ligen folgten im Oktober 2016 der Einladung. SFL-CEO Claudius Schäfer wurde als Mitglied des EPFL-Vorstandes bestätigt. Zudem wurde Schäfer im Januar 2017 in das «Football Stakeholders Committee» (Kommission der Interessengruppen des Fussballs) gewählt. Das Gremium gehört zu den neun ständigen Kommission der FIFA und berät den FIFA-Rat in allen Belangen des Fussballs.

Im Juni 2017 gab die EPFL zudem bekannt, dass sie einstimmig einer Vereinbarung mit der UEFA über eine Vielzahl von Fragen über die Form und Zukunft des europäischen Fussballs zugestimmt hat. Die Erklärung beinhaltet die Zusage einer Vertretung der European Professional Football Leagues (EPFL) in den Entscheidungsgremien der UEFA und fixiert die künftige Zusammenarbeit bei der Entwicklung der Wettbewerbsstruktur und den Formaten sowie bei Fragen bezüglich der Spielplanung.

RECHT UND LIZENZEN

Lizenzierungsverfahren für die Saison 2017/18

Im Rahmen des erstinstanzlichen Lizenzierungsverfahrens erteilte die Lizenzkommission der SFL sämtlichen zehn Klubs der RSL, sieben Klubs aus der BCL und drei Aufstiegsaspiranten aus der Promotion League die Spielberechtigung für die Saison 2017/18. Bei den Lizenzverweigerungen gegen den FC Chiasso, den FC Le Mont und den FC Wohlen standen neben den finanziellen besonders die infrastrukturellen Kriterien im Fokus der Lizenzkommission. Konkret ging es um eine zwingende Erhöhung der minimalen Beleuchtungswerte in der BCL auf die Saison 2017/18 hin. Diese höheren Anforderungen waren schon vor fünf Jahren in den Stadionkatalog aufgenommen und den Klubs mitgeteilt worden. Nach einer zwischenzeitlich bereits verlängerten Übergangsfrist waren sie nun auf die Saison 2017/18 hin definitiv verbindlich.

An verschiedenen Standorten konnten die notwendigen Schritte zur zeitgerechten

EPFL-GV in Zürich
32 europäische Ligen dabei

32

Keine Lizenz in erster Instanz
3 BCL-Klubs

3

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG SFL

Erstellung der Beleuchtungsanlagen vorgenommen werden. Da die Stadien in der BCL aber regelmässig Eigentum der Gemeinden sind, lag es nur beschränkt im Einflussbereich der Klubs, eine rechtzeitige Verbesserung der Infrastruktur gewährleisten zu können.

Le Mont verzichtete auf einen Rekurs und trat aus der SFL aus.

Während Le Mont auf einen Rekurs verzichtete und somit Ende des Geschäftsjahres 2016/17 aus der SFL austrat, gelangten Chiasso und Wohlen an die Rekursinstanz für Lizenzen der SFL. Vor dieser zweiten Instanz gelang es Chiasso, die geforderten Zusicherungen im finanziellen Bereich vorzulegen. Wohlen wiederum reichte der Rekursinstanz eine Zusage über die Inangriffnahme des Ausbaus der Beleuchtungsanlage ein, worauf die Lizenzbehörde dem Klub ebenfalls eine Ausnahmegewilligung erteilte.

Eigentümerwechsel beim FC Basel 1893 genehmigt

Im Nachgang zur ordentlichen Lizenzierung bewilligte die Lizenzkommission am Ende des Geschäftsjahres eine Änderung der Mehrheitsverhältnisse bei der FC Basel 1893 AG. In Anwendung von Artikel 8^{quinquies} des Lizenzreglements war für diese Änderung der Kontrolle über den Klub die Zustimmung der Lizenzbehörden notwendig. Ziel eines solchen «kleinen Lizenzierungsverfahrens» ist es, zu verhindern, dass ein Eigentümerwechsel und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Finanzierung des Klubs diesen kurzfristig in eine finanzielle Schieflage bringen. Was den zeitlichen Horizont der Beurteilung angeht, so beschränkt sich dieser auf die laufende Saison und die Frage, ob der Klub genügend Ressourcen bis zur Beendigung der Spielzeit zur Verfügung hat. Vor der nächsten Saison muss jeder Klub dann erneut ein ordentliches Lizenzierungsverfahren durchlaufen.

Integritätsprüfung neuer Klubeigentümer

Im Verfahren vor der Lizenzkommission zur Änderung der Mehrheitsverhältnisse in einem Klub wird neben den rein finanziellen Rahmenbedingungen neu auch die Integrität der neuen Klubeigentümer überprüft. Dadurch fliessen zusätzliche Elemente und Erkenntnisse in die Beurteilung der Lizenzkommission ein, welche sich somit nicht mehr auf zukunftsbezogene Finanzinformationen wie das Budget beschränkt. Ergänzend werden Informationen zur Person selbst erhoben, beispielsweise über frühere Rechtsstreitigkeiten oder Berichterstattungen in den Medien.

Für die Durchführung dieser Integritätsprüfung konnte die SFL mit der Firma «Dow Jones» ein spezialisiertes Unternehmen verpflichten. Diese Firma ist weltweit tätig, so dass die Einschätzung von neuen Investoren nicht mehr bereits durch sprachliche Barrieren erschwert wird.

MEDIA UND MARKETING SFL.CH und APP «SFL Official»

Seit Sommer 2013 betreibt die SFL unter SFL.CH eine eigene Webseite. Im Februar 2016 lancierte sie dann ergänzend die APP SFL Official, mit einem umfassenden Liveticker und Videoangebot zur RSL und BCL. Der Erfolg des Ausbaus hat sich im Berichtsjahr eindrücklich in den Abrufzahlen gezeigt: Auf den SFL-Plattformen wurden etwas über 13 Millionen Page Views registriert. Seit Start konnte die SFL diesen Wert mehr als verdreifachen. Die Konzentration der SFL auf ihre Stärken, einzige Quelle für offizielle Spieldaten und Highlights zu 360 Spielen sowie die Near-Live-Videos aller besten Spielszenen, zahlt sich aus.

Dank neuen technischen Lösungen – eigenes Bewegtbild-Archiv (Mediabank) und Streaming-Netzwerk – funktioniert die Herstellung und Verbreitung der Videos über die Webseite und die APP inzwischen weitgehend automatisch. Geplant ist, diese automatisierte Lösung als zentrale Dienstleistung auch allen Klubs anbieten zu können. In der Saison 2016/17 konnte die SFL über 600'000 Video-Abrufe registrieren.

Klicks auf SFL-Plattformen
2016/17 13 Mio. Page Views

13 Mio.



FCB-Präsident Bernhard Heusler (l.) und FCB-Captain Matias Delgado freuen sich über das Trophäen-Replikat für die Klub-Vitrine.

Vierte Ausgabe der SFL Award Night

Das technische Netzwerk bringt weitere Möglichkeiten. So konnte die SFL ihre vierte SFL Award Night Ende Januar 2017 zum ersten Mal auch ihrem Hauptsponsor Raiffeisen zum Live-Stream auf welovefootball.ch anbieten. Mit parallelen Live-streams auf SFL.CH, Blick.ch und auf der Raiffeisen-Plattform sowie der TV-Live-Übertragung von Teleclub erreicht die Ehrung der besten Akteure im Schweizer Profifussball inzwischen ein grosses Publikum, obwohl der Anlass vor Ort im Kultur- und Kongresszentrum in Luzern (KKL) auf einen kleinen exklusiven Kreis von Spielern, Trainern, ehemaligen Aktiven sowie geladenen Gästen beschränkt ist.

Ein Andenken für die Trophäen-Vitrine des FC Basel 1893

Im Mai 2017 übergab die SFL dem FC Basel 1893 an der Mustermesse in Basel zum ersten Mal ein Replikat des Meisterpokals für die eigene Titel-Vitrine. Während die Original-Trophäe weiterhin als Wanderpokal im Einsatz bleibt, wird die verkleinerte, aber immer noch stattliche Nachbildung der Trophäe fortan jedem Schweizer Meister als bleibende Erinnerung an den Titelgewinn überreicht.

SPIELBETRIEB UND OPERATIONS Swiss Football Study

Zum vierten Mal liess die SFL beim Observatoire du Football des CIES in Neuenburg eine umfangreiche Swiss Football Study erstellen. Die Swiss Football Study 2017 beschäftigt sich in vier Kapiteln mit den Themen Ausbildung, Altersstruktur und Zuwanderung in der RSL sowie dem Export von in der Schweiz ausgebildeten Spielern in europäische Top-Ligen. Die Studie bestätigt in ihren Ergebnissen die hohe Qualität des Schweizer Ausbildungssystems und die wichtige Rolle der RSL als Sprungbrett in eine grosse europäische Fussball-Liga. Mit Stichtag vom 1. Oktober 2016 standen nicht weniger als 48 in der Schweiz ausgebildete Spieler bei einem Klub aus den «Big-5» unter Vertrag: 26 in der Bundesliga, 9 in der italienischen Serie A, 6 in der englischen Premier League, 5 in der französischen Ligue 1 und 2 in der spanischen La Liga. Weltweit belegt die Schweiz damit bei der Herkunft der Spieler in den Big-5 gemeinsam mit Belgien den fünften Rang, hinter den fussballerischen Grossmächten Frankreich, Brasilien, Argentinien und Spanien. Die Studie kommt zum Schluss, dass für die Schweizer Klubs die Ausbildung und die Förderung von jungen, lokal ausgebildeten Spielern auch weiterhin im Fokus stehen muss.

Spielanalyse

Im Bereich Videoanalyse wechselte die SFL in der Saison 2016/17 den Partner. Die Firma Prozone wich dem neuen Partner Instat. Die Datenleistung blieb dieselbe. Wie in den Vorjahren wurde jeweils ein Spiel der RSL mit drei mobilen Spezialkameras beobachtet, die die physischen Leistungsdaten der Spieler aufzeichnen. Diese Daten wurden den technischen Abteilungen der Klubs zusammen mit der ebenfalls bereits bewährten technisch-taktischen Analyse aller RSL-Spiele auf Basis des TV-Signals für die Spielanalyse und -vorbereitung zur Verfügung gestellt.

Ein europäisches Pionierprojekt lancierte die SFL mit dem Partner Camvision. Das tschechische Unternehmen ist spezialisiert auf die Entwicklung intelligenter Systeme und Videoanalysen im Bereich Sport. Im Auftrag der SFL wurde ab der Rückrunde 2016/17 in allen RSL-Stadien ein vollautomatisiertes Videosystem installiert. Die neuen Kameras erfassen, anders als das TV-Bild, die gesamte Spielfläche, so dass alle Feldspieler jederzeit sichtbar sind. Diese Kameras zeichnen den sogenannten Tactical Feed auf, der direkt in die Videodatenbank der SFL (Mediabank) eingespeist wird, und den Klubs so völlig neue Möglichkeiten im Bereich der individuellen Videoanalyse bietet.

Verschiebungen

Am 13. März 2017 gingen im Aarauer Stadion Brügglifeld im wahrsten Sinne des Wortes alle Lichter aus. Ein Defekt in einer nahegelegenen Trafostation hatte dafür gesorgt, dass kurz nach Anpfiff der Partie der 24. Runde zwischen dem FC Aarau und dem FC Zürich die Flutlichtanlage nicht mehr funktionierte. Das Spiel musste schliesslich abgebrochen werden. Eine von der Disziplinarkommission in Auftrag gegebene externe Expertise ergab, dass dem FC Aarau kein Fehlverhalten vorzuwerfen war. Die SFL setzte deshalb am 4. Mai ein Wiederholungsspiel an, das der FCZ mit 3:1 für sich entschied.



Rekorde

Der FC Basel setzte auch 2016/17 Massstäbe. Die Basler holten nicht nur den achten Meistertitel de suite und bauten damit ihre eigene Rekordserie aus, sondern sie entschieden nach der 30. Runde das Meisterrennen so früh wie noch nie seit der Gründung der SFL im Jahr 2003. Am Ende lag der FCB 36 Runden lang an der Tabellenspitze, holte 86 Punkte und schoss 92 Tore. Alles ebenfalls neue Rekordwerte für die SFL-Ära.

À propos Tore: Am meisten Treffer fielen in der zweiten Runde der RSL. 27 Mal schlug es in den Tornetzen der fünf Partien ein, so oft wie noch nie seit Einführung der Zehnerliga.

Zuschauerzahlen

Auch im Bereich der Zuschauerzahlen kann die SFL 2016/17 eine Bestmarke vermelden. Die Teilnahme des FC Zürich an der Meisterschaft der BCL brachte der Liga einen neuen Zuschauerrekord. Im Schnitt besuchten 2'806 Fans die Partien der zweithöchsten Spielklasse. Auch das Total von 505'117 Besuchern ist erfreulich hoch. Seit 2003/04 gab es nur eine Saison mit einer höheren Gesamtzahl (525'654), allerdings wurden 2005/06 mit 18 Mannschaften 306 Spiele ausge-

Oben: Das Bild des TV-Signals zeigt nur einen eingeschränkten Ausschnitt des Spielfeldes.

Unten: Im Bild des Tactical-Signals sind immer alle Spieler auf dem Spielfeld zu sehen.

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG
SFL

tragen (Schnitt von 1'718). Für die Klubs der RSL hatte der Abstieg des FC Zürich dagegen negative Auswirkungen auf die Zuschauerzahlen. Acht von zehn Klubs mussten einen Rückgang hinnehmen, nur zwei Teams konnten zulegen. Sion verzeichnete eine Steigerung von 905 Fans pro Spiel auf 9'172 im Schnitt, die Berner Young Boys feierten ein Plus von 493 Fans pro Partie (17'431). In Bern wurde auch der Saisonbestwert registriert: Das ausverkaufte Derby vom 6. August 2016 gegen den FC Thun vor 31'120 Fans war das bestbesuchte Spiel der Saison. Zum ersten Mal seit über zehn Jahren wurde der Bestwert nicht im Basler St. Jakob-Park erreicht.

SICHERHEIT UND PRÄVENTION

Der vor rund zwei Jahren von den kantonalen Sicherheitsbehörden mit der Führung der SFL und den Spitzenklubs der höchsten Schweizer Liga angestossene Prozess zum Dialog zur Verhinderung von Gewalt im Umfeld von Sportveranstaltungen kann erste konkrete Ergebnisse präsentieren.

Polizeiliche Koordinationsplattform Sport

Im Mai 2016 nahm die Polizeiliche Koordinationsplattform Sport (PKPS) den Betrieb auf. Sie entstand aus dem Zusammenschluss der Deutschschweizer Zentralstelle Hooliganismus und ihrem Pendant in der Westschweiz und hat ihren Sitz bei der Kantonspolizei Freiburg. Die SFL, der Schweizerische Fussballverband (SFV) und die Swiss Ice Hockey Federation (SIHF) sind an der neuen Plattform finanziell beteiligt. Sie soll eine enge Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren sicherstellen, die sich mit dem Thema Sicherheit im Umfeld des Sports befassen. Zudem werden die aktuellen Ereignisse permanent verfolgt, ausgewertet und verbreitet.

Im Mai 2016 nahm
die Polizeiliche
Koordinationsplattform
Sport (PKPS) den
Betrieb auf.

Im Aarauer Brügglifeld gingen wegen eines Defekts die Flutlichter aus.



Empfehlungen zur Umsetzung
des Konkordats

Mit Beginn der neuen Fussballsaison 2016/17 wurden zudem gemeinsam erarbeitete Empfehlungen der zuständigen Behörden und der SFL für eine einheitliche Umsetzung des Konkordats über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen veröffentlicht. Die Führung der SFL, die Präsidenten der Spitzenklubs der höchsten Liga und Fanarbeit Schweiz waren in den Ausarbeitungsprozess der Empfehlungen eng eingebunden.

Die Schwerpunkte der Empfehlungen liegen bei einer einheitlichen Regelung zur Beweissicherung innerhalb und ausserhalb der Stadien, um gewalttätige Personen besser identifizieren und mit Bussen, Stadionverboten, Rayonverboten und Meldeauflagen sanktionieren zu können. Für die Anreise der Gästefans sollen Partnerschaften zwischen den Transportunternehmen und den Fanorganisationen oder den Klubs abgeschlossen werden.

Das Good-Hosting-Konzept der SFL soll zu einer Entspannung der Situation in den Stadien führen.

Mit ihrem Schulterschluss machen alle Beteiligten klar, dass sie die Bekämpfung der Gewalt im Umfeld von Sportveranstaltungen als Verbundaufgabe sehen und künftig konsequent einen gemeinsamen Weg beschreiten wollen. Der Dialog und die enge Zusammenarbeit sollen in den kommenden Monaten weiter gepflegt und die Massnahmen weiter harmonisiert werden.

**ENTSCHEIDE DER
GENERALVERSAMMLUNG**

Ordentliche GV vom 11. November 2016
Die Vertreter der 20 Klubs der SFL bestätigten anlässlich der ordentlichen Generalversammlung die bisherigen Komiteemitglieder und wählten Jean-François Collet neu ins neunköpfige Gremium. SFL-Präsident blieb Heinrich Schifferle.

Im Zentrum der im Vorfeld zur ordentlichen Generalversammlung veranstalteten Präsidentenkonferenz standen die Details zu den neuen TV- und Marketingverträgen, die in der kommenden Saison 2017/18 erstmals zur Anwendung kommen. Die bisherigen und zukünftigen Partner CT Cinetrade AG (TV) und InfrontRingier Sports&Entertainment Switzerland (Marketing) präsentierten dabei ihr Konzept für die nächsten vier Vertragsjahre und standen für Fragen zur Verfügung.

Im Anschluss wurden die vom Komitee festgesetzten Auszahlungsschlüssel für die Klubs der RSL und der BCL ab der Saison 2017/18 vorgelegt. Die Gesamt-

summe der Entschädigungen aus den Urheberrechten (TV und Marketing) an die 20 Klubs steigt von bisher 17,2 auf 30,7 Mio. Franken. Davon entfallen 24,1 Mio. auf die Klubs der RSL und 6,6 Mio. auf die BCL, wie bisher im Verhältnis von rund 4 zu 1.

In der RSL erfolgt die Ausschüttung neu auf der Basis von zwei Säulen: solidarischer Sockelbetrag (total 18 Mio./ 1,8 Mio. pro Klub) und abgestufte Ranglistenprämie (total 6 Mio.). Die Entschädigung nach Werbewertigkeit fällt weg. Mit diesem Entscheid setzte die SFL ein Zeichen für eine solidarische Verteilung der TV- und Marketinggelder.

In der BCL kommen ab der Saison 2017/18 drei Säulen zur Anwendung: solidarischer Sockelbetrag (total 5 Mio./ 0,5 Mio. pro Klub), abgestufte Ranglistenprämie (total 1 Mio.) und Entschädigung nach technischen Vorgaben (0,5 Mio., max. 50'000 pro Klub). In beiden Ligen wird zudem eine Fairplay-Trophy mit einem Preisgeld von je total CHF 100'000 ausgetragen.

**Neues Leitbild: «Das beste nationale
Sportprodukt im digitalen Zeitalter»**

Im Berichtsjahr hat die SFL das eigene Leitbild überarbeitet und den sich stellenden Herausforderungen angepasst. Als zentrale neue Aufgabe forciert die Liga dabei die Digitalisierung; einerseits im technisch-sportlichen Bereich, andererseits zur Optimierung der Interaktion und Kommunikation zwischen Klubs und Fans inner- und ausserhalb der Stadien. Um in diesem Bereich die hoch gesteckten Ziele erreichen zu können, ist eine enge Zusammenarbeit und ein starker Austausch mit den Klubs gefordert.

In weiteren Punkten des Leitbilds beschreibt die SFL wie bisher ihre wichtigen Aufgaben, zum Beispiel die Organisation von attraktiven und fairen Wettbewerben, die Sicherung und Steigerung der Erlöse, ihren Charakter als Dienstleister, der alle Mitglieder gleich behandelt und bestmögliche Rahmenbedingungen schafft sowie die Förderung der Ausbildung und des Nachwuchses.

Spielen alle diese Zahnräder ineinander und handelt und kommuniziert die SFL glaubwürdig und transparent, erreicht sie gemeinsam mit ihren Klubs das im Titel genannte, übergeordnete Ziel und ist: «Das beste nationale Sportprodukt im digitalen Zeitalter».

TV-/Marketinggelder ab 2017/18

RANG	RSL	BCL (MAX.)
1	3,3 Mio.	800'000
2	2,9 Mio.	733'000
3	2,6 Mio.	683'000
4	2,5 Mio.	666'000
5	2,4 Mio.	650'000
6	2,3 Mio.	633'000
7	2,2 Mio.	616'000
8	2,1 Mio.	600'000
9	1,9 Mio.	566'000
10	1,8 Mio.	550'000
TOTAL	24,0 MIO.	6'497'000

Das beste nationale Sportprodukt im digitalen Zeitalter

- Die SFL organisiert** einen attraktiven Spielbetrieb der Super League und Challenge League.
- Die SFL sichert** die Finanzierung der Spielbetriebsorganisation.
- Die SFL kennt und wahrt** die gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder und unterstützt deren Anliegen.
- Die SFL unterstützt und fördert** den Nachwuchs- (U21/Junioren-Spitzenfussball/Footeco) und den Frauen-spitzenfussball.
- Die SFL sorgt für** die Gleichbehandlung ihrer Mitglieder und die richtigen Rahmenbedingungen für friedliche Spiele.
- Die SFL fördert** die sportliche Qualität ihrer Wettbewerbe, die finanzielle Stabilität und die Einhaltung des finanziellen Fairplays sowie eine zeitgemässe Infrastruktur in den Spielstätten der Super League und der Challenge League.
- Die SFL steigert** die Erlöse und das Erlöspotenzial.
- Die SFL forciert** die Digitalisierung im technisch-sportlichen Bereich sowie zur Optimierung der Interaktion und Kommunikation zwecks Generierung neuer Erlösquellen.
- Die SFL ist** in den Gremien der internationalen Fussballverbände gut vertreten.
- Die SFL handelt und kommuniziert glaubwürdig und transparent.**



ORGANIGRAMM
Generalversammlung

GENERALVERSAMMLUNG
10 RSL- und 10 BCL-Klubs

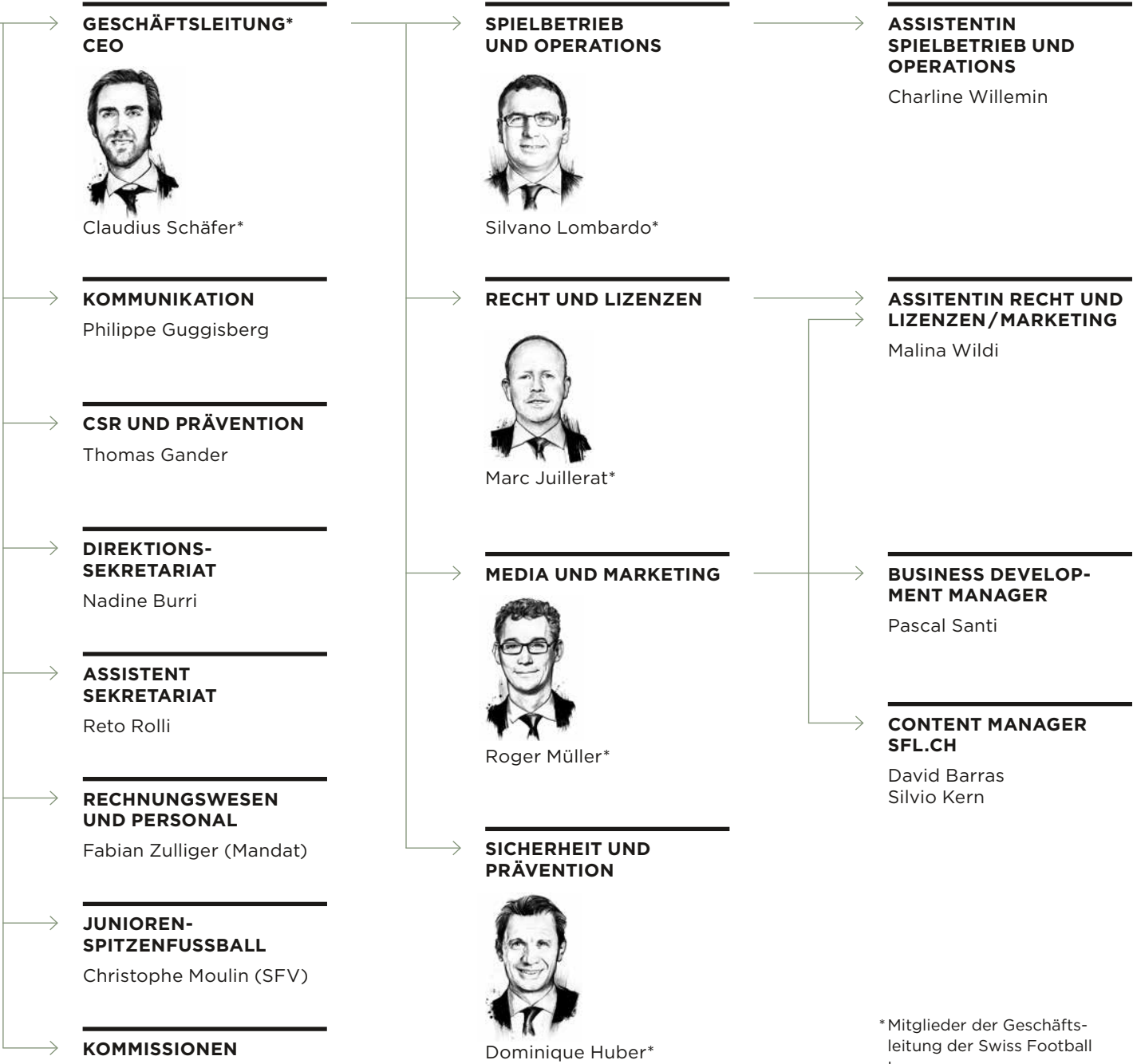


Organe der SFL sind die Generalversammlung (oberstes Organ), das Komitee, die Revisionsstelle und die Rechtsanwendungsbehörden. Die Amtsdauer für den Präsidenten und die übrigen Mitglieder des Komitees sowie für die Revisionsstelle beträgt ein Jahr, für die Mitglieder der Rechtsanwendungsbehörden drei Jahre. Das Wahlorgan ist die Generalversammlung, zu welcher alle 20 Mitgliedklubs ordnungsgemäss einberufen werden und jeweils über eine Stimme verfügen.

AUSBILDUNGSKOMMISSION SFV/SFL

SCHLICHTUNGSKOMMISSION

ORGANIGRAMM
Geschäftsstelle



*Mitglieder der Geschäftsleitung der Swiss Football League

Stand: 30. Juni 2017

JAHRESBERICHT DER KOMMISSIONEN

Überblick

Die Kommissionen bilden die Rechtsanwendungsbehörden der Swiss Football League. Die Statuten unterscheiden zwischen Rechtsanwendungsbehörden und Behörden mit beratender Funktion ohne Organeigenschaften. Die Befugnisse der Rechtsanwendungsbehörden sind in Reglementen festgehalten, die von der Generalversammlung genehmigt werden, und die Mitglieder dieser Kommissionen werden durch die Versammlung gewählt. Die Mitglieder der Behörden mit beratender Funktion werden vom Komitee der SFL ernannt.

RECHTSANWENDUNGSBEHÖRDEN

LIZENZKOMMISSION

Die Lizenzkommission ist die zuständige Behörde erster Instanz für die Lizenzerteilung an die Lizenzbewerber. Auf der Grundlage der vom Licensing Manager zugestellten Unterlagen kann die Kommission die beantragte Lizenz erteilen, eine andere als die beantragte Lizenz erteilen oder die Erteilung einer Lizenz verweigern.

Präsident: Bernhard Welten

Vizepräsident: Olivier Rodondi

Mitglieder: Thierry Bolle, Patrick Bürgi, Pierre Bernard Despland, Giuseppe Gianella, Jakob Huber, Eric Kaltenrieder, Thomas Keel, Reto Leiser, Manfred Raschle, Andrea Rege Colet, Philippe Rosat, Andrea Visani, Vincent Willemin, Oliver Wirz, Sabine Zimmermann

REKURSIONSTANZ FÜR LIZENZEN

Die Rekursinstanz für die Lizenzen ist für die Beurteilung von Rekursen, die von Lizenzbewerbern gegen Entscheide der Lizenzkommission erhoben werden, zuständig. Bei der Einreichung eines Rekurses muss der Lizenzbewerber sämtliche Unterlagen vorlegen, die seine Behauptungen stützen.

Präsident: Eugen Mätzler

Vizepräsidenten: Nicolas Cottier, Kaspar Meng

Mitglieder: Gianluca Airaghi, Marc Baly, Mirco Ceregato, Hieronymus Dormann, Marcel Durand, Urs Feierabend, Philippe Frésard, Enea Petrini, Bénédict Sapin, Udo Schiller, Michael Stauffacher, Vincent Studer, Salome Wolf Kramer, Andreas Wyss, Lukas Züllig

DISZIPLINARRICHTER IM SPIELBETRIEBSWESEN

Der Disziplinarrichter im Spielbetriebswesen beurteilt als Einzelrichter disziplinarische Verfehlungen von Spielern, Trainern und Assistenztrainern, die anlässlich von Spielen mit einer Disziplinarverfügung bestraft werden können. Er kann gegen einen Spieler, einen Trainer oder einen Assistenztrainer ohne Anhörung einen Verweis, eine Spiel- oder Funktionssperre von bis zu vier Spielen und/oder eine Busse bis CHF 2'000 aussprechen. Erachtet er im Einzelfall eine seine Kompetenz übersteigende Disziplinar-massnahme als angezeigt, überweist er das Verfahren an die Disziplinar-kommission.

Disziplinarrichter: Roy Maybud

Stellvertreter: Thomas Gysi, Pascal Tschan

DISZIPLINARRICHTER IM SICHERHEITSWESEN

Der Disziplinarrichter im Sicherheitswesen beurteilt als Einzelrichter Verstösse gegen das Sicherheitsreglement der SFL und dessen Ausführungsbestimmungen, die mittels einer Disziplinarverfügung bestraft werden können. Er kann einen Verweis oder eine Busse von höchstens CHF 2'000 gegen natürliche Personen und eine Busse bis CHF 10'000 gegen Klubs aussprechen. Erachtet er im Einzelfall eine seine Kompetenz übersteigende Diszi-plinarmassnahme als angezeigt, überweist er das Verfahren an die Disziplinar-kommission.

Disziplinarrichter: Dieter Caliezi

Stellvertreter: Nicolas Dutoit

DISZIPLINARKOMMISSION

Die Disziplinar-kommission (DK) ist für die Verhängung aller Disziplinar-massnahmen zuständig. Die Zuständigkeiten des Disziplinarrichters im Spielbetriebswesen sowie des Disziplinarrichters im Sicherheitswesen sind nicht Teil davon. Die DK hat die generelle Kompetenz im Disziplinarwesen der SFL und übt die Disziplinarbefugnisse aus, die der SFV der SFL delegiert. Entscheide der DK können innert einer Frist von fünf Tagen ab Eröffnung des Entscheids beim Rekursgericht der SFL angefochten werden.

Präsident: Daniele Moro

Vizepräsident: Alain Ribaux

Mitglieder: Libero Bazzotti, Claudius Ettlinger, Franco Faehndrich, Christoph Henzen, Arnaud Landry, Roman Mayer, Gregor Mercier, Christian Minger, David Moinat, Olivier Righetti, Marcel Rochaix, Jean Pierre Schäuble, Jeremy Stephenson, Frédéric Zloczower

MUTATIONSKOMMISSION

Die Mutationskommission übt die Oberaufsicht über die Klubwechsel von Spielern innerhalb der SFL aus und hat im Übrigen diejenigen Befugnisse, die ihr durch das Reglement der SFL über die Trainings- und Ausbildungsförderung eingeräumt werden. Sie bestimmt im Streitfall auf Verlangen einer Partei insbesondere die Höhe des Ausbildungsbeitrages und die Höhe und Fälligkeit der Trainings- und Ausbildungsentschädigung. Die Mutationskommission wird nur aktiv, wenn die beteiligten Klubs nicht zu einer Einigung gelangen.

Präsidentin: Anne-Louise Gillièron

Mitglieder: Skander Agrebi, Ruedi Baer, Olivier Emery, Norbert Senn, Daniel Spicher

QUALIFIKATIONSKOMMISSION

Die Aufgabe der Qualifikationskommission besteht darin, Nicht-Amateur-Spielern die Berechtigung (Qualifikation) zu erteilen, um mit einem Klub anlässlich eines Wettbewerbsspiels der SFL teilzunehmen. Das Qualifikationsreglement beinhaltet die Voraussetzungen, unter denen eine Qualifikation zu erteilen ist, beziehungsweise wann keine Qualifikation erteilt werden kann. Die Qualifikation eines Spielers ist grundsätzlich nur während den zwei Qualifikationsperioden erlaubt. Ausserhalb dieser Perioden besteht einzig in sogenannten Härtefällen die Möglichkeit, gestützt auf ein begründetes Gesuch bis am 28. Februar Ausnahmen zu gewähren.

Präsident: Mathias Burnand

Mitglieder: Daniel Bussmann, Vitus Derungs, Mathias Eusebio, Remo Gehr, Gabriele Gilardi, Thomas Hueber, Martin Kindler, Hugo Wüest

REKURSGERICHT

Das Rekursgericht behandelt Rekurse gegen alle Entscheide der Rechtsanwendungsbehörden (mit Ausnahme des Disziplinarrichters im Spielbetriebswesen, des Disziplinarrichters im Sicherheitswesen und der Lizenzkommission). Ausgenommen sind zudem diejenigen Entscheide, die gemäss den Reglementen des SFV und der SFL endgültig sind.

Präsident: Martin Sterchi

Vizepräsident: Bruno Cocchi

Mitglieder: Daniel Blaser, Elio Brunetti, Renata Ferrari, Silvano Flückiger, Beat Gut, Bruno Hediger, Vincent Kleiner, Marc Labbé, Etienne Laffely, Goran Mazzucchelli, Albert Rey Mermet, Jörg Schoch, Ernst Staehelin, Markus Stähli
Gerichtsschreiber: Marco Ferrari, Anne-Laure Simonet

AUSBILDUNGSKOMMISSION SFV/SFL

Die gemeinsam aus Vertretern des SFV und der SFL gebildete Ausbildungskommission stellt Antrag betreffend den Anteil des SFL-Ausbildungsfonds an den Unterstützungsbeiträgen für die Nachwuchsförderung der Klubs gemäss Label SFV/SFL.

Präsident: Jean-Claude Donzé

Mitglieder: Silvano Lombardo, Marco di Palma, Yvan Perroud, Laurent Prince

SCHLICHTUNGSKOMMISSION

Die Schlichtungskommission ist zuständig für Streitigkeiten im Zusammenhang mit Arbeitsverträgen zwischen den Klubs und deren Nicht-Amateur-Spielern.

Mitglieder: Gianluca Generali, Chloé Higgins, Marc Juillerat, Claudius Schäfer

Weitere Informationen zu den Kommissionen der Swiss Football League sowie ihrer Arbeit finden Sie unter www.sfl.ch.

LIZENZKOMMISSION



BERNHARD WELTEN
Präsident der Lizenzkommission

Die Lizenzkommission traf sich vom 25. bis 27. April 2017. Sämtliche zehn Klubs der Raiffeisen Super League (RSL) sowie alle drei Bewerber aus der Promotion League (PL) erhielten ihre Lizenzen für die Saison 2017/18 in erster Instanz. Dagegen wurden drei Klubs der Brack.ch Challenge League (BCL) die Lizenz erstinstanzlich verweigert. Der FC Le Mont zog sich nach der Lizenzverweigerung aus dem professionellen Fussball zurück. Die beiden anderen Klubs erhielten die Lizenz im Rekursverfahren.

Im Vorfeld zur diesjährigen Lizenzierungssitzung wurde insbesondere der Fall des FC Wil in den Medien diskutiert, nachdem sich der ausländische Investor ohne Vorankündigung per Ende 2016 vollumfänglich zurückgezogen hatte. Lokale Personen aus dem Umfeld des FC Wil bewerkstelligten, dass der Klub die Rückrunde beenden konnte und eine Lizenz für die nächste Saison erhielt. Erwähnenswert ist weiter, dass der FC Sion im Nachgang zum Lizenzierungsverfahren von der Disziplinarkommission mit CHF 8'000 gebüsst wurde, weil der Klub falsche Angaben im Lizenzierungsverfahren machte.

Auf die Saison 2017/18 hin traten die neuen Beleuchtungsanforderungen an die Stadien in Kraft. In diesem Zusammenhang wurden der FC Chiasso und der FC Wohlen mit CHF 5'000 Busse, der FC Wil mit CHF 3'000 Busse und der FC Rapperswil-Jona mit einem Verweis sanktioniert infolge Nicht-Erfüllung der Auflage hinsichtlich der Verbesserung der Beleuchtung. Es bleibt festzuhalten, dass die infrastrukturellen Anforderungen insbesondere für die Klubs der BCL und der PL weiterhin eine teilweise sehr hohe Hürde darstellen.

Lizenzerteilungen in erster Instanz
+1 zum Vorjahr

20

Lizenzverweigerungen in erster Instanz
-1 zum Vorjahr

3

REKURSINSTANZ FÜR LIZENZEN



EUGEN MÄTZLER
Präsident der Rekursinstanz für Lizenzen

Von den drei Klubs, denen die Lizenz für die Saison 2017/18 in erster Instanz verweigert worden war, reichten zwei erfolgreich einen Rekurs ein. Der dritte Klub, der FC Le Mont, verzichtete demgegenüber auf die Einreichung eines Rekurses.

Die Rekurse betrafen wie in der Vorsaison lediglich Klubs der Brack.ch Challenge League: Der FC Wohlen konnte im Verfahren darlegen, dass er grosse Anstrengungen unternimmt, die Mängel bei der Stadionbeleuchtung zu beheben. Der FC Chiasso verbesserte vor der Rekursinstanz seine Lizenzeingabe durch die Unterbreitung zusätzlicher finanzieller Sicherheiten, so dass auch ihm die Lizenz in zweiter Instanz erteilt werden konnte.

Rekursverfahren bei der Lizenzerteilung bildeten im Schweizer Klubfussball in den letzten Jahren die Ausnahme. Die Klubs legen grossen Wert auf die Lizenzerteilung in erster Instanz, um möglichst früh Planungssicherheit für die nächste Saison zu erlangen. Sie sind sich der hohen Anforderungen im Lizenzierungsverfahren bewusst und kennen die Fristen und Vorgaben. Dies zeigte sich beispielsweise im Fall des FC Wil, der nach dem plötzlichen Rückzug des ausländischen Investors umgehend die nötigen Massnahmen einleitete, um den Lizenzanforderungen zu entsprechen und den Gang ins Rekursverfahren zu verhindern.

Lizenzerteilungen in zweiter Instanz
(FC Wohlen, FC Chiasso)
Unverändert zum Vorjahr

2

Lizenzverweigerungen
Unverändert zum Vorjahr

0

DISZIPLINARRICHTER IM SPIELBETRIEBSWESEN



ROY MAYBUD
Disziplinarrichter im Spielbetriebswesen

Die Spielrunden der Saison 2016/17 verliefen in der Regel ruhig. Zu beobachten waren relativ viele Zwischenfälle mit Trainern; es scheint jedoch noch zu früh, um dies als speziell zu erwähnen, da der revidierte Artikel 14 RPO erst seit der Saison 2015/16 formell in Kraft ist. Die übrigen Fälle lagen alle im Normalbereich. In der abgelaufenen Spielzeit gab es keine nachträglichen TV-Entscheide zu fällen. Es stellten sich einmal mehr Fragen betreffend Sperren nach roten Karten in Freundschaftsspielen, welche zu einer Reglementsänderung führten (Art. 12^{ter} Disziplinarreglement).

Die 82 beurteilten Fälle setzten sich zusammen aus: 34 gelb/rot Ampelkarten, 2 Trainer auf Tribüne verwiesen, 6 grobe Unsportlichkeiten, 8 grobe Spiele, 11 Verhindern einer Torchance, 2 Reklamieren, 8 Schiedsrichter-Beleidigung, 2 Tötlichkeiten und 9 Unsportlichkeiten.

Dank des ruhigen Spielverlaufs verlief die Arbeit des Disziplinarrichters erneut sehr positiv. Insbesondere die Zusammenarbeit untereinander als auch die Zusammenarbeit mit der SFL war äusserst angenehm. Dies macht es dem Disziplinarrichter und seinen Stellvertretern möglich, qualitativ gute Entscheide zu fällen.

Beurteilte Verfahren
-22 zum Vorjahr

82

Davon an die Disziplinarkommission weitergeleitete Verfahren
-1 zum Vorjahr

10

DISZIPLINARRICHTER IM SICHERHEITSWESEN



DIETER CALIEZI
Disziplinarrichter im Sicherheitswesen

In der Saison 2016/17 hatten der Disziplinarrichter und sein Stellvertreter 172 Verfahren zu beurteilen. Davon wurden 169 direkt erledigt, 3 Verfahren wurden an die Disziplinarkommission weitergeleitet. Bei fast unveränderter Verfahrenszahl wie im Vorjahr (173) wurden etwas weniger hohe Bussen ausgesprochen. Die Gesamtsumme der ausgesprochenen Bussen (ohne die von der Disziplinarkommission verhängten Sanktionen) verringerte sich von CHF 265'400 auf CHF 245'700, was einer Abnahme von CHF 19'700 oder rund 8,5 Prozent entspricht.

Die hauptsächlichen Verstösse gegen das Sicherheitsreglement der SFL und die Ausführungsbestimmungen waren einmal mehr das Zünden diverser Feuerwerkskörper sowie das Werfen von Gegenständen. Spruchbänder mit sportfremdem und beleidigendem Inhalt waren hingegen weniger zu beurteilen. Erstmals wurde im Jahr 2017 ein Fussballfan vom Bundesstrafgericht für einen Vorfall in der Raiffeisen Super League vom Februar 2016 mit einer Strafe belegt: Für den Wurf von Knall- und Rauchpetarden mit gravierender Verletzungsfolge bei einem unbeteiligten Zuschauer wurde der Täter in erster Instanz zu einer teilbedingten Freiheitsstrafe von 36 Monaten – davon 18 Monate unbedingt – wegen Verletzung des Sprengstoffgesetzes und schwerer Körperverletzung verurteilt.

Beurteilte Verfahren
-1 zum Vorjahr

172

Davon an die Disziplinarkommission weitergeleitete Verfahren
Unverändert zum Vorjahr

3

DISZIPLINARKOMMISSION



DANIELE MORO
Präsident der
Disziplinarkommission

Der Disziplinarfall betreffend der FC Wil 1900 AG war sicher eines der wichtigsten Vorkommnisse des vergangenen Jahres. Der plötzliche Rückzug der türkischen Klubführung führte zu einer ersten Sanktion wegen nicht bewilligten erheblichen Veränderungen der Verhältnisse innerhalb der FC Wil 1900 AG. Im März 2017 wurden zwei weitere Disziplinarverfahren eröffnet, welche beide die Verletzung der Informationspflicht gemäss Art. 8 des Reglements der SFL für die Lizenzerteilung (LR) betrafen. Beide Verfahren führten zu Punkteabzügen in der Meisterschaft.

Die Disziplinarkommission befasste sich zudem mit der Beurteilung des Spielabbruchs wegen Lichtausfall im Stadion beim Spiel des FC Aarau gegen den FC Zürich. Sie beschloss eine Kurzexpertise durch eine neutrale, externe Drittfirma erstellen zu lassen. Sie stellte fest, dass die FC Aarau AG keine Nachlässigkeit im Sinne von Art. 62 Bst. f des Wettspielreglements vorzuwerfen war. Eine Forfaitwertung des Spiels fiel somit ausser Betracht und die Sache wurde zuständigkeitshalber an das Komitee der SFL zur Neuansetzung des Spiels überwiesen.

Weiter trat eine Änderung des Art. 26 Abs. 3 LR in Kraft, womit der Unterschied zwischen «nicht eingereichten» und «nicht rechtzeitig eingereichten» Bestätigungen abgeschafft wurde. Die verspätete Einreichung einer Bestätigung führt heute sofort zu Punktabzügen.

Es ist festzustellen, dass die Qualität der Fälle weiterhin zunimmt. Die Sicherheitsfälle bleiben in etwa unverändert.

Wert in Tausend CHF aller ausgesprochenen Bussen
-19% zum Vorjahr

86,0

Bearbeitete Fälle
-3 zum Vorjahr

28

MUTATIONSKOMMISSION
QUALIFIKATIONSKOMMISSION



ANNE-LOUISE GILLIÈRON
Präsidentin der
Mutationskommission



MATHIAS BURNAND
Präsident der
Qualifikationskommission

Die Mutationskommission behandelte in der Saison 2016/17 drei Fälle, was einer leichten Zunahme zum Vorjahr entspricht. Die Anzahl Fälle verbleibt dennoch auf einem sehr tiefen Niveau, weil die Klubs in der Regel eine einvernehmliche Einigung über die Höhe der zu erstattenden Ausbildungsentschädigungen erzielen können. Vor diesem Hintergrund stellt die tiefe Fallzahl ein positives Zeichen für die konstruktiven Ausbildungsbedingungen in der Schweiz dar. Gleichzeitig sollte diese geringe Anzahl an Streitigkeiten die Ausbildungsvereine ermutigen, weiterhin ihre Arbeit zu leisten sowie ihre finanziellen Investitionen in die Ausbildung des Nachwuchses zu tätigen.

Die Qualifikationskommission wurde in der Spielzeit 2016/17 nur in einem Fall angerufen, was deutlich seltener ist als noch im Vorjahr (sechs Fälle). Obwohl es sich dabei um einen statistischen Ausreisser handeln könnte, sieht man sich veranlasst die tiefere Fallzahl mit der Revision des Qualifikationsreglements zu begründen, welche am 2. Juni 2016 durch die ausserordentliche Generalversammlung der SFL beschlossen wurde. Die Revision hatte eine spürbare Vereinfachung der Verfahren zur Folge, was vor allem Vitus Derungs, der die Qualifikationskommission bis Sommer 2016 präsidiert hat, zu verdanken ist.

Beurteilte Verfahren
Mutationskommission
+2 zum Vorjahr

3

Beurteilte Verfahren
Qualifikationskommission
-5 zum Vorjahr

1

REKURSGERICHT



MARTIN STERCHI
Präsident des Rekursgerichts

Die Geschäftslast für das Rekursgericht war gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Insgesamt waren fünf Rekurse zu behandeln. Zwei Rekurse der FC Wil 1900 AG gegen zwei von der Disziplinarkommission (DK) verhängte Punkteabzüge wurden zu einem Verfahren vereinigt, da die beiden Verstösse gegen das Lizenzreglement in einem einzigen Entscheid gesamthaft hätten beurteilt werden müssen. Demgemäss wurden die Sanktionen reduziert auf einen einmaligen Abzug von drei Punkten.

Zwei weitere Rekurse gegen Disziplinarsanktionen wurden abgewiesen. Ein Rekurs gegen einen Entscheid der Mutationskommission (MK) wurde teilweise gutgeheissen. Die MK hatte die in Art. 181 Abs. 2 des Wettspielreglements SFV (WR) erwähnte Frist von 30 Tagen für die Anrufung der MK als Verwirkungsfrist qualifiziert, deren Nichteinhaltung zum Nichteintreten auf das Gesuch um Festsetzung der Ausbildungsentschädigung führt, wie der insoweit etwas unklare Wortlaut der Reglementsbestimmung allenfalls glauben machen könnte. Das Rekursgericht qualifizierte diese Frist hingegen als Ordnungsvorschrift und trat auf das Entschädigungsbegehren ein. Der Sinn der oben erwähnten Frist zur Anrufung der MK liesse sich auch so interpretieren, dass der Klub, der die MK anrufen will, dies nach Ablauf von 30 Tagen nach Fälligkeit seiner Forderung tun kann, um den beteiligten Klubs eine angemessene Zeit zur Einigung einzuräumen. Eine Änderung respektive klarere Formulierung der Bestimmung durch den SFV erscheint deshalb prüfenswert.

Materiell beurteilte Fälle
Unverändert zum Vorjahr

5

Rekurs gutgeheissen
wovon 1 durch Vereinigung
von 2 Verfahren

2

SCHLICHTUNGSKOMMISSION



YVES MAÎTRE
Präsident der
Schlichtungskommission

Die Schlichtungskommission der SFL befasste sich in der Saison 2016/17 mit fünf Fällen. Dabei konnte zumindest in einer Lohnstreitigkeit erfolgreich eine Schlichtung herbeigeführt werden. Hervorzuheben ist in der abgelaufenen Saison ein medienwirksames Dossier, bei welchem sich die Schlichtung aufgrund aufwändiger juristischer Verfahrensfragen sowie sprachlichen Barrieren als ausserordentlich herausfordernd erwies. Letztendlich war dieses Schlichtungsverfahren denn auch nicht von Erfolg gekrönt und führte zu keiner Einigung.

Auf die Saison 2017/18 hin wurden die Standard-Arbeitsverträge für Nichtamateure dahingehend angepasst, dass für arbeitsrechtliche Streitigkeiten neu die ordentlichen Arbeitsgerichte zuständig sind. Bislang war gestützt auf eine Schiedsklausel im Vertrag – zumindest formell – ausschliesslich das Tribunal Arbitral du Sport (TAS) zuständig für Streitigkeiten aus dem Spielervertrag. Dabei war die vorgängige Anrufung der Schlichtungskommission ein obligatorischer Zwischenschritt vor dem Gang ans TAS, der nun wegfällt. Entsprechend ist in Zukunft eine Abnahme der Fälle in der Schlichtungskommission zu erwarten, welche nur mehr freiwillig ist.

Anträge zur Schlichtung
+1 zum Vorjahr

5

Erfolgreiche Schlichtungen

1



JEAN-CLAUDE DONZÉ

Präsident der Ausbildungskommission
SFV/SFL

Welches waren die wichtigsten Ereignisse in der Saison 2016/17?

Im Juni 2016 erhielten alle 13 Partnerschaften bei den Elite-Junioren vom Komitee der SFL sowie auf Empfehlung der Kommission das Ausbildungslabel 1 zugesprochen. Die Partnerschaften umfassen 98 Mannschaften sowie 38 professionelle und 57 semi-professionelle Trainer.

Wie beurteilen Sie die Ausbildungsarbeit, welche die Klubs der SFL in der vergangenen Saison geleistet haben?

Der Erfolg des Schweizer Fussballs bemisst sich nach der Fähigkeit junge Spieler auszubilden, welche das Interesse der grossen europäischen Klubs auf sich ziehen. Dabei zeigt sich, dass die Klubs in der Schweiz diesbezüglich eine gute bis sehr gute Arbeit leisten. Seit 2009 spielen in den drei bestklassierten Mannschaften der RSL überdurchschnittlich viele Spieler, die im eigenen Klub ausgebildet wurden. Die Ausbildung stellt dementsprechend den Schlüssel zum Erfolg im Schweizer Klubfussball dar.

Können Sie ein Erfolgsbeispiel der Schweizer Ausbildungsarbeit nennen?

Ende des Jahres 2016 waren 48 in der Schweiz ausgebildete Spieler in den fünf grössten Ligen Europas engagiert. Die Schweiz rangiert damit auf dem fünften Platz, hinter Frankreich, Brasilien, Argentinien und Spanien. Das gute Abschneiden ist für ein kleines Land

Partnerschaften
Unverändert zum Vorjahr

Anzahl Mannschaften
in den Partnerschaften

13

98

wie die Schweiz aussergewöhnlich und widerspiegelt die gute Qualität der Ausbildungsarbeit der Klubs, der Partnerschaften, des SFV und der SFL.

Welche nennenswerten Neuerungen erfuhr das Ausbildungssystem in der letzten Saison?

Einführung der Effizienzkriterien

Während neun Jahren belohnte die U21-Trophy jene Klubs finanziell, die auf junge Talente setzten. Jedoch entschädigte dieses System nur je drei Klubs der RSL und BCL. Mit Beginn der Saison 2016/17 wurde die U21-Trophy durch das Nachwuchsförderungssystem «Effizienzkriterien» abgelöst, welches mit einer neuartigen Berechnung das Kriterium der Effizienz stärker gewichtet und mit höheren Ausschüttungen an die Klubs verbunden ist. Im neuen System sind die absolvierten Einsatzminuten nicht mehr relevant. Vielmehr erhalten die Klubs neu Punkte, wenn ein in der Schweiz ausgebildeter U21-Spieler in den Meisterschaften der RSL oder der BCL eine gewisse Anzahl Einsätze in der Startelf aufweist. Auch für Einsätze in der Startformation der U19- oder U21-Auswahlen des Schweizerischen Fussballverbandes werden Punkte verteilt. Ende der Saison 2016/17 wurden über beide Ligen hinweg insgesamt CHF 750'000 verteilt (bislang U21-Trophy: CHF 200'000), wobei sämtliche Klubs der SFL für ihre Ausbildungsarbeit entschädigt wurden.

Footeco

Es fand ein Personalausbau statt, um die Entwicklung von Footeco auf nationaler Ebene, bei der Unterstützung der Klubs, in den Regionen sowie bei der Trainerausbildung weiter zu stärken. Drei zusätzliche Techniker wurden auf Teilzeitbasis angestellt: ein Leiter Footeco, ein Torwart-Verantwortlicher und ein Instruktor SFV, der mit der Ausarbeitung eines Leitfadens für die Kategorien FE-12 bis FE-14 beauftragt wurde.

Ausbildungslabel

Verschiedene Analysen wurden durch die Arbeitsgruppe Nachwuchsförderung durchgeführt, um eine Reformation herbeizuführen, die auf die Saison 2017/18 hin parallel zur Einführung der SFV-Leistungszentren in Kraft tritt. Die Grundidee lautet schweizweit die Ausbildung von Elitejunioren anzustreben und den Profiklubs ein Produkt von hoher Qualität anzubieten. Zudem wurde die spezifische Ausbildung von Verteidigern eingeführt. Mehrere frühere Internationale haben ihre Erfahrungen eingebracht, um dieses wichtige Projekt für die Zukunft des Schweizer Fussballs zu starten und zu entwickeln.

SAISONRÜCKBLICK 2016/17



DIE ABWEHRAKTION DES JAHRES

27.11.2016, 13:54 Uhr
FC Lausanne-Sport — BSC Young Boys
(1:2)

YB-Verteidiger Kevin Mbabu gibt nie einen Ball verloren. So auch nicht gegen Lausanne-Stürmer Kwang Ryong Pak, dem der Verteidiger mit einem Monster-Slidetackling den sichergeglaubten Torerfolg raubte.

CARLITOS SCHIESST TOR DES JAHRES 2016

11.12.2016, 15:00 Uhr
FC Sion — FC Luzern (3:1)

Sion besitzt in der Person von Carlitos einen hervorragenden Kunstschiützen. Sein Weitschuss zum 2:0 gegen den FC Luzern wurde an der SFL Award Night zum SFL Best Goal 2016 gekürt. Der schussgewaltige Portugiese stach dabei YB-Goalgetter Guillaume Hoarau und Torgarant Marco Schneuwly aus.



27
Tore

Runde
2

REKORD-TORFLUT IN DER RAIFFEISEN SUPER LEAGUE

30./31.7.2016, 17:42 Uhr
FC Luzern — Grasshopper Club Zürich
(4:3)

Die 2. Runde der Raiffeisen Super League hatte es in sich: In den 5 Partien fielen insgesamt 27 Tore. Das ist neuer Rekord in der Geschichte der SFL. Den letzten Treffer der Spielrunde erzielte Caio für GC zum 3:4-Endstand gegen den FC Luzern um exakt 17:42 Uhr.

UNVERGESSLICHE MOMENTE
Saisonrückblick 2016/17

FRONTINOS FRONTEINSATZ
FÜR FAIRPLAY

11.12.2016, 16:13 Uhr
FC Wohlen — FC Schaffhausen (4:0)

Es war kein guter Sonntagnachmittag für den FC Schaffhausen. Nach 58 Minuten lag das Schlusslicht der Brack.ch Challenge League beim FC Wohlen mit 0:3 (Endstand 0:4) im Rückstand und nach einem Schuss an die Querlatte von Gianluca Frontino wurde ein FCS-Tor wegen Abseits aberkannt. Einige Gästesupporter liessen hinter dem Wohlen-Gehäuse ihrem Frust freien Lauf und warfen Plastikbecher in Richtung Goalie Flamur Tahiraj. Bemerkenswert war danach die Reaktion von Frontino. Er trat dem geballten Ärger der FCS-Anhänger entgegen und schaffte es, diese zu beruhigen. Zweifelsohne die Fairplay-Aktion der Saison!



Runde
19

SAUTHIERS SOCIAL-
MEDIA-HIT DES JAHRES

6.2.2017, 21:07 Uhr
Servette FC — FC Zürich (2:1)

Anthony Sauthiers Traumtor gegen den FC Zürich in der 19. Runde verzückte nicht nur die Servette Fans. Der Treffer ging viral und generierte auf diversen Internetportalen tausende von Klicks. Allein auf der Facebook-Seite der SFL wurde der Beitrag über 12'000 Mal angeschaut. Dem Tor werden auch gute Chancen für die Wahl zum SFL Best Goal 2017 eingeräumt.



Runde
18



Runde
20

ERSTER 2000ER IN DER SFL

13.2.2017, 16:48 Uhr
FC Wohlen — FC Aarau (1:2)

Der Aarau-Spieler Marco Corradi ging in die Geschichtsbücher der SFL ein. Nicht aufgrund einer spektakulären Spielaktion, sondern allein durch seine Einwechslung. Corradi betrat in der Partie der 20. Runde gegen den FC Wohlen in der 93. Minute das Spielfeld und war somit der erste Spieler mit Jahrgang 2000.

DRITTSCHNELLSTER
SUPER-LEAGUE-HATTRICK

9.4.2017, 14:10 Uhr
FC Lugano — FC Sion (4:2)

Ezgjan Alioskis Triplette gegen den FC Sion innert 8 Minuten war der schnellste lupenreine Hattrick (3 aufeinanderfolgende Treffer in derselben Halbzeit) der Saison. Nur 2 Spieler realisierten in der Super-League-Ära bisher ihren Hattrick schneller. Der einstige Servettien Mohamed Kader schoss in der Saison 2003/04 seine 3 Tore beim 4:1 gegen den BSC Young Boys innerhalb von 6 Minuten. Eine Minute länger brauchte Goran Karanovic 2014/15 im Trikot des FC St. Gallen gegen den FC Aarau (5:1).



Runde
27

ERÖFFNUNG DES LIPO-
PARKS IN SCHAFFHAUSEN

25.2.2017, 19:00 Uhr
FC Schaffhausen — FC Winterthur (2:1)

Der LIPO-Park ist das 9. Stadion, das seit der Gründung der Swiss Football League im Jahr 2003 erstellt wurde. Das Eröffnungsspiel fand vor 7'727 Zuschauern statt und die Arena blieb 8 Runden lang eine Festung für den FCS. Erst dem FC Zürich gelang es in der 35. Runde, die Schaffhauser im neuen Tempel zu bezwingen. Das gleich klar und deutlich mit 4:0. Dennoch legte der FCS mit 38 Punkten die beste Rückrunde aller BCL-Teams hin.

BLACKOUT IM BRÜGGLIFELD

13.3.2017, 20:33 Uhr
FC Aarau — FC Zürich (abgebrochen)

Nach nur 27 Spielsekunden gingen beim Spiel FC Aarau gegen den FC Zürich buchstäblich die Lichter aus. Defekte Sicherungen hatten die Flutlichtanlage im Stadion Brügglifeld ausser Betrieb gesetzt. Die Partie musste letztlich abgebrochen und neu angesetzt werden. Das Wiederholungsspiel am 4. Mai gewannen die Zürcher schliesslich mit 3:1.



Runde
22



Runde
24

DRITTSCHNELLSTES TOR IN DER SUPER LEAGUE

14.5.2017, 16:00 Uhr
BSC Young Boys — FC Luzern (4:1)

Miralem Sulejmani schoss den BSC Young Boys nach 12 Sekunden gegen den FC Luzern auf die Siegstrasse. Damit sicherte sich der YB-Spieler Rang 3 in der Liste der schnellsten Tore seit Gründung der SFL im Jahr 2003. Schneller waren bisher nur Sions Moussa Konaté (10 Sekunden) und Diego Quintero (11). Letzterer allerdings in der Challenge League.



FCZ FEIERT DIREKTEN WIEDERAUFSTIEG

3.6.2017, 19:37 Uhr
FC Zürich — FC Wohlen (3:0)

Der direkte Wiederaufstieg des FC Zürich war vom Klub als oberstes Ziel für die Saison 2016/17 ausgegeben worden und die Verantwortlichen hielten Wort. Der FCZ setzte sich ab Runde 3 an die Tabellenspitze der Brack.ch Challenge League und gab die Position nicht mehr preis. Die Zürcher sicherten sich mit einem 1:1 gegen Servette in der 33. Runde bereits den Aufstieg. Gefeierte wurde aber erst am letzten Spieltag nach dem 3:0-Erfolg gegen Wohlen.



FRÜHESTER MEISTERTITEL IN DER SFL-ÄRA

28.4.2017, 21:35 Uhr
FC Luzern — FC Basel (1:2)

Der FC Basel holte seinen 8. Meistertitel in Serie (neuer Rekord) nicht nur in überragender Manier, sondern auch im Eiltempo. Bereits nach 30 von 36 Runden war der Erfolg in trockenen Tüchern. So früh war eine Meisterschaft seit Gründung der Swiss Football League 2003 noch nie entschieden worden. Den Baslern gelang dabei das seltene Kunststück, sich über die gesamten 36 Runden an der Tabellenspitze zu halten.



RAIFFEISEN SUPER LEAGUE

Nach Runde 30 und dem 2:1-Erfolg in Luzern war der 8. Titel in Serie des FC Basel bereits Tatsache geworden. Am allerletzten Spieltag holte sich auch noch Basels Seydou Doumbia mit seinen Treffern 19 und 20 beim 4:1 gegen den FC St. Gallen die Krone des Torschützenkönigs. Zudem stellte der FC Basel mit 86 Zählern einen neuen Punkterekord für die RSL auf. Diese Leistung war insbesondere bemerkenswert, weil seit dem April klar war, dass der FCB sich Ende Saison von Trainer Urs Fischer trennen würde. Am 7. April 2017 hatte die Mitgliederversammlung dem Wechsel der Klubführung von Bernhard Heusler zu Bernhard Burgener zugestimmt. Die neue FCB-Führung gab drei Tage später bekannt, dass sie den Umbruch mit einem neuen Trainer durchführen wolle. Am 21. April wurde Raphael Wicky als neuer Übungsleiter vorgestellt. Urs Fischer war nach zwei Jahren mit zwei Meistertiteln, dabei in 71 von 72 Runden an der Spitze der Liga, und dem Cupsieg gegen Sion ein würdevoller Abgang beschieden worden.

Zum vierten Mal in der jetzt achtjährigen Ära der Dominanz des FC Basel hiess der Vizemeister BSC Young Boys Bern. Die Berner gaben Platz 2 ab Runde 15 nicht mehr preis. Adi Hütters Team war es auch, das dem FCB seine beiden einzigen Niederlagen zufügen konnte. YB beendete die Raiffeisen Super League zwar mit 17 Punkten Rückstand auf den FC Basel, aber auch mit 16 Längen Vorsprung auf den FC Lugano, der mit Platz 3 überraschte.

Nach Wiederaufnahme des Meisterschaftsbetriebes im Februar lag Lugano noch auf dem vorletzten Platz, ein Punkt vor dem zukünftigen Absteiger Vaduz. Doch nur Basel holte in der 2. Phase der Meisterschaft einen Punkt mehr als die «Bianconeri». Der FC Lugano (3.), der FC Sion (4.) und der FC Luzern (5.) sicherten sich nach einem bis zur letzten Runde dauernden Kampf die Plätze für die Europa League: Als Dritter qualifizierte sich der FC Lugano direkt für die Gruppenphase; Sittener und Luzerner mussten in die Qualifikation.

Dies ärgerte vor allem die Sittener, die gleich zweimal die Chance auf die Gruppenphase verspielten. Am 25. Mai unterlag der FC Sion im Cupfinal Meister Basel mit 0:3 und eine Woche später hätte ein Sieg gegen GC in der 36. und letzten Meisterschaftsrunde auch genügt, doch es wurde lediglich ein 1:1. Das Remis hätte dramatischer nicht verlaufen können. Aufgrund von Krampfanfällen musste sich Schiedsrichter Sébastien Pache pflegen und anschliessend auswechseln lassen, was zu einer

UNVERGESSLICHE MOMENTE Saisonrückblick 2016/17

Nachspielzeit von 20 Minuten führte. Sion gelang in der 13. Nachspielminute der vermeintliche Siegtreffer, drei Minuten später glich GC zum Leidwesen der Walliser die Partie wieder aus.

Die andere Hälfte der RSL-Klubs schied spät aus dem Kampf um die Europacup-Plätze aus und musste gleichzeitig bis in die Schlussrunden um den Ligaerhalt bangen. Der FC Thun (schliesslich 6.) rettete sich definitiv in der 33. Runde vor dem Abstieg und musste seine Träume von Europa erst am 35. Spieltag definitiv begraben. GC und St. Gallen waren nach Runde 34 gerettet. Doch auch für sie geriet die Europa League nach der 35. Runde ausser Reichweite. Aufsteiger FC Lausanne-Sport, nach elf Runden noch auf Rang 2 platziert, sicherte den Ligaerhalt ebenfalls in der 35. Runde. Mit dem FC Vaduz musste schliesslich die Mannschaft absteigen, die ab Runde 13 mit Ausnahme der Runde 24 bis zum Ende die Rote Laterne innehatte.

BRACK.CH CHALLENGE LEAGUE

Der FC Zürich, unerwarteter Absteiger der Saison 2015/16, kehrte umgehend in die Raiffeisen Super League zurück. Das Team von Uli Forte war von Runde 3 bis 36 unangefochtener Spitzenreiter. Die Zürcher sicherten sich ihren Aufstieg definitiv nach der 33. Runde. Zwar holte Servette im Letzigrund ein Unentschieden (1:1), doch da Xamax, letzter verbliebener Rivale der Zürcher, in Schaffhausen 1:2 verlor, war der sofortige Wiederaufstieg drei Spiele vor Saisonende perfekt. Als Meister der Brack.ch Challenge League hat der FCZ aber das Prestige-(fern)duell mit dem FCB verloren: Die Basler wurden mit 86 Punkten Meister; der FCZ stieg mit 85 Zählern auf. Beide Teams holten 26 Siege. Basel spielte achtmal unentschieden, der FCZ nur siebenmal.

Wie in der Saison zuvor mit dem Konkurs des FC Biel entschied sich der Abstieg aus der Brack.ch Challenge League am grünen Tisch. Der FC Le Mont erhielt in erster Instanz keine Lizenz für die neue Spielzeit 2017/18, was Präsident Serge Duperret dazu bewog, sein Team aus der BCL zurückzuziehen. Sportlich beendete der FC Wil die Meisterschaft auf dem letzten Platz. Die im Februar von ihren türkischen Investoren im Stich gelassenen St. Galler wurden nach einer Negativserie von 20 Spielen mit nur einem Sieg von Platz 3 nach der Vorrunde auf den letzten Platz durchgereicht. Nur Le Monts Rückzug rettete den FC Wil vor dem Fall in die Amateurliga.

HOARAU UND NSAME DIE BESTEN SPIELER 2016

YB-Stürmer Guillaume Hoarau und Servettes Jean-Pierre Nsame sind an der 4. SFL Award Night als beste Spieler der Raiffeisen Super League und Brack.ch Challenge League 2016 ausgezeichnet worden. Es war überhaupt der Abend der franko-phonen SFL-Fraktion, die alle Einzelkategorien für sich entschied.

1 Der ungewöhnliche Liveact der Gala: «Guillaume and Friends»

2 Jean-Pierre Nsame mit seiner Trophäe als «Best Player 2016» der Brack.ch Challenge League

3 Martina Voss-Tecklenburg, Trainerin der Schweizer Fussballnationalmannschaft der Frauen

4 Fredy Bickel, Ancillo Canepa, Beat Schlatter und Peter Luisi

5 Spannung auch am «Töggelichaschte»

Die beiden Franzosen Guillaume Hoarau (BSC Young Boys) und Jean-Pierre Nsame (Servette FC) waren in den Augen der Fachjury, bestehend aus allen Captains und allen Trainern der 20 SFL-Klubs, Trainern der Nationalmannschaften des Schweizerischen Fussballverbandes sowie aus ausgewählten Sportjournalisten, die dominierenden Figuren im Kalenderjahr 2016. YB-Torgarant Hoarau räumte in den Einzelkategorien gleich 2 Trophäen ab: Neben dem Preis für den besten RSL-Spieler wurde der vielseitige Franzose, er bestritt mit seiner Band «Guillaume and Friends» den Liveact der Gala, auch zum «Mein Spieler 2016» gekürt. Über 50'000 User nahmen bei dem auf Blick.ch durchgeführten Public Voting teil und stimmten für ihren Liebling ab.

Blitzstart von Nsame

Jean-Pierre Nsame war zwar erst im August 2016 in die Schweiz gekommen. Diese kurze Periode genügte den Juroren aber, um dem französischen Stürmer ihre Stimme zu geben. Der gebürtige Kameruner brauchte kaum Anpassungszeit und führte

Aufsteiger Servette mit 10 Toren und 3 Assists in nur 14 Einsätzen zur Saisonhälfte auf Tabellenrang 5.

Sowohl Hoarau als auch Nsame wurden zusätzlich ins jeweilige Dream Team 2016 ihrer Spielkategorie gewählt. Bei der Kategorie SAFF Golden 11 (ehemals Raiffeisen Super League Dream Team) flossen bei der Wahl erstmals auch noch Stimmen von Profispielern ein, die in Zusammenarbeit mit der SAFF (Swiss Association of Football Players) erhoben wurden.

Celestinis Aufstieg

Der Titel SFL Best Coach ging ebenfalls in die Romandie und zwar nach Lausanne zu Fabio Celestini. Der ehemalige Schweizer Internationale (35 Länderspiele) übernahm im März 2015 das Ruder von Marco Simone und brachte den Traditionsclub FC Lausanne-Sport auf Kurs. Im vergangenen Frühling führte er Lausanne nach zweijähriger Absenz wieder in die oberste Schweizer Spielklasse. Die Waadtländer begeisterten in der Folge in der Eliteklasse mit mutigem Spiel nach vorne und brachten nicht nur Leader FC Basel in Bedrängnis.



«Vielleicht noch den Preis des besten Sängers?»

Der doppelte Preisträger Guillaume Hoarau auf die Frage, welche Auszeichnung an der SFL Award Night er sich noch für sich wünschen würde

Zweiter Streich von YB

Auch der 4. Preisträger spricht Französisch: Mittelfeldspieler Denis Zakaria triumphtierte in der Sparte SFL Best Youngster und holte für den BSC Young Boys den 2. Einzelkategorie-Titel an der Gala. Die Schweizer Nachwuchshoffnung war bereits 2015 für denselben Award nominiert, musste damals aber Shani Tarashaj (Ex-GC) den Vortritt lassen. Zakaria wurde auch in die SAFF Golden 11 gewählt.



Carlitos' Kunstschuss honoriert

Auch der spektakulärste Award war fest in Romand-Hand: Carlitos Kunstschuss in der 18. Runde 2016/17 zum 2:0 für den FC Sion gegen den FC Luzern überzeugte Fans und Fachjury gleichermassen und wurde zum SFL Best Goal 2016 gewählt. Carlitos schaffte es ebenfalls in die SAFF Golden 11 (ehemals RSL Dream Team).





«Weniger Zinnober als in der Bundesliga. Es ist für mich mehr Fussball.»

Kommentatoren-Legende und neuer
Teleclub-Experte Marcel Reif
auf die Frage, wie er die Raiffeisen
Super League erlebt



6 Carlitos freut sich über die
Auszeichnung für das «Best
Goal 2016»

7 Marcel Reif und Gilbert
Gress mit Moderatorin
Claudia Lässer

8 Urs Kluser (FIFA),
Fabrice Jouhaud (FIFA
Chief Communications
Officer), Fatma Samoura
(FIFA Generalsekretärin),
Marco Villiger (FIFA
Chefjurist und stv. General-
sekretär) mit Sohn

9 Strahlende Gesichter:
Urs Fischer und Bernhard
Heusler

10 Die Gastgeber des Abends:
SFL-Präsident Heinrich
Schifferle und SFL-CEO
Claudius Schäfer mit den
Moderatorinnen Claudia
Lässer und Melanie Winiger

DIE GEWINNER



«Best Player 2016», «Mein Spieler 2016»
Raiffeisen Super League

Guillaume Hoarau
BSC Young Boys



«Best Youngster 2016»
Swiss Football League

Denis Zakaria
BSC Young Boys



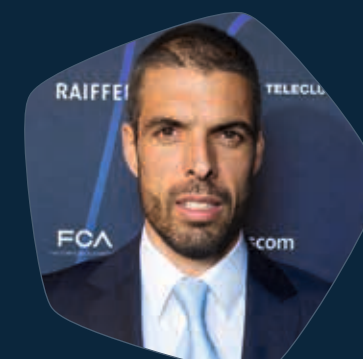
«Best Goal 2016»
Swiss Football League

Carlitos
FC Sion



«Best Player 2016»
Brack.ch Challenge League

Jean-Pierre Nsame
Servette FC



«Best Coach 2016»
Swiss Football League

Fabio Celestini
FC Lausanne-Sport

WEITERE PREISTRÄGER

AWARD

«SAFP Golden 11 2016»
Raiffeisen Super League

«Dream Team 2016»
Brack.ch Challenge League

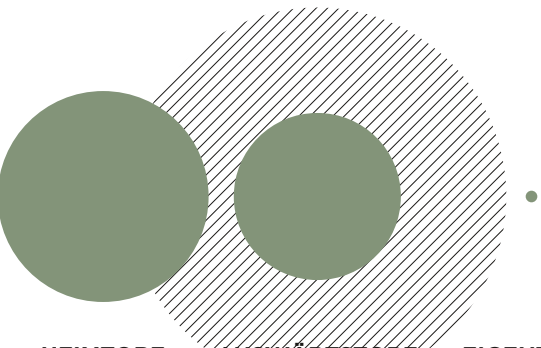
GEWINNER

Vačlik Basel, **Lang** Basel, **Suchy** Basel,
Ziegler Sion, **Lecjaks** YB, **Alioski** Lugano,
Zakaria YB, **Delgado** Basel, **Carlitos** Sion,
Schneuwly Luzern, **Hoarau** YB

Vanins FCZ, **Brunner** FCZ, **Nef** FCZ,
Kecojevic FCZ, **Voser** FCZ, **Winter** FCZ,
Buff FCZ, **Kukeli** FCZ, **Nuzzolo** Xamax,
Karlen Xamax, **Nsame** Servette

TORE

582 TORE



11 METER

51

45

davon verwandelt

SPIELER MIT DEN
MEISTEN TOREN



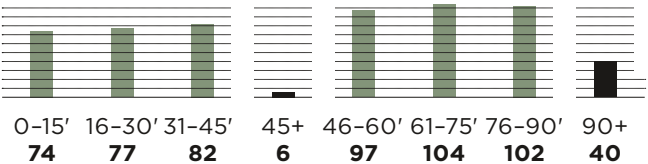
Seydou Doumbia
FC Basel
20 Tore

SPIELER MIT DEN
MEISTEN TORSCHÜSSEN



Ezgjan Alioski
FC Lugano
59 Torschüsse

ANZAHL TORE IM SPIELVERLAUF



TORREICHSTES SPIEL



7:2

Runde 5
20.8.2016



HÖCHSTER PROZENTSATZ AN
GESCHOSSENEN TOREN

31%

Ezgjan Alioski, FC Lugano

SPIELER/TORHÜTER/TEAMS

NATIONALITÄTEN



TOP 3 NATIONEN MIT DEN MEISTEN SPIELERN



158



12



9

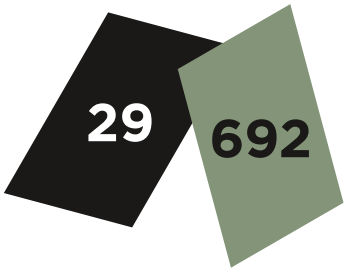
JAHRGANG DES ÄLTESTEN/JÜNGSTEN SPIELERS

80 / 99

Theofanis Gekas
FC Sion

Ambrosio Da Costa
FC Sion

ANZAHL VERTEILTER ROTER/GELBER KARTEN



MEISTGEFOULTER SPIELER

Ezgjan Alioski

FC Lugano
105 Fouls



MEISTINGESETZTER SPIELER

Marco Aratore

FC St. Gallen
36 Spiele (2'905 Minuten)

GOALIE MIT DEN MEISTEN SPIELN ZU NULL

Thomas Vaclik

FC Basel, 12 Spiele

GOALIE MIT DEN MEISTEN SAVES

Daniel Lopar
FC St. Gallen
133 Saves
73% Fangquote



TEAM MIT DEN MEISTEN
KARTEN

86



TEAM MIT DEN MEISTEN
TORSCHÜSSEN

220

ZUSCHAUER

HÖCHSTE ZUSCHAUERANZAHL AN EINEM SPIEL



31'120

4:1, 3. Runde, 06.08.2016



TOTAL ZUSCHAUER

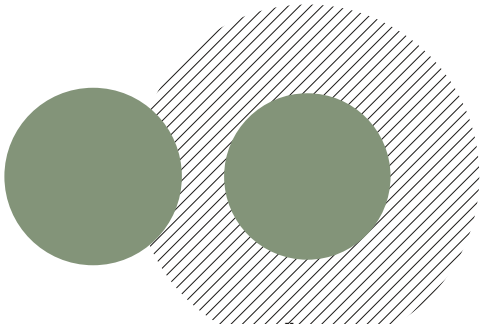
1'789'873

ZUSCHAUER PRO SPIEL Ø

9'944

TORE

529 TORE



HEIMTORE 273
AUSWÄRTSTORE 256
EIGENTORE 12

11 METER

48

40

davon verwandelt

SPIELER MIT DEN
MEISTEN TOREN



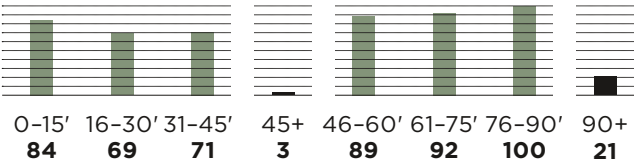
Jean-Pierre Nsame
Servette FC
23 Tore

SPIELER MIT DEN
MEISTEN TORSCHÜSSEN



Raphaël Nuzzolo
Neuchâtel Xamax FCS
45 Torschüsse

ANZAHL TORE IM SPIELVERLAUF



TORREICHSTES SPIEL



6:3

14. Runde
6.11.2016



HÖCHSTER PROZENTSATZ AN
GESCHOSSENEN TOREN

42%

Jean-Pierre Nsame, Servette FC

SPIELER/TORHÜTER/TEAMS

NATIONALITÄTEN



TOP 3 NATIONEN MIT DEN MEISTEN SPIELERN



196



20



17

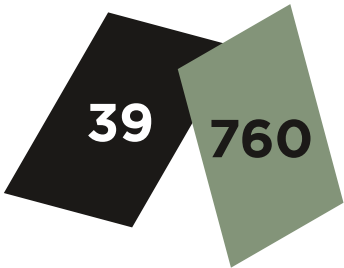
JAHRGANG DES ÄLTESTEN/JÜNGSTEN SPIELERS

80 / 00

Andris Vanins
FC Zürich

Christopher Lungoyi
Servette FC

ANZAHL VERTEILTER ROTER/GELBER KARTEN



MEISTGEFOULTER SPIELER

Faruk Gül

FC Schaffhausen
82 Fouls



MEISTEINGESETZTER SPIELER

Mike Gomes

Neuchâtel Xamax FCS
36 Spiele (3'240 Minuten)

GOALIE MIT DEN MEISTEN SPIELN ZU NULL

Andris Vanins

FC Zürich, 15 Spiele

GOALIE MIT DEN MEISTEN SAVES

David von Ballmoos
FC Winterthur
138 Saves
71% Fangquote



TEAM MIT DEN MEISTEN
KARTEN

102

TEAM MIT DEN MEISTEN
TORSCHÜSSEN

231



ZUSCHAUER

HÖCHSTE ZUSCHAUERANZAHL AN EINEM SPIEL

14'455

3:0, 36. Runde, 03.06.2017



TOTAL ZUSCHAUER

505'117

ZUSCHAUER PRO SPIEL Ø

2'806



SCHLUSSRANGLISTEN 2016/17

Raiffeisen Super League



SCHLUSSKLASSEMENT 2016/17

KLUB	SPIELE	S	U	N	TORE	PUNKTE
1. FC BASEL 1893	36	26	8	2	92:35	86
2. BSC YOUNG BOYS	36	20	9	7	72:44	69
3. FC LUGANO	36	15	8	13	52:61	53
4. FC SION	36	15	6	15	60:55	51
5. FC LUZERN	36	14	8	14	62:66	50
6. FC THUN	36	11	12	13	58:63	45
7. FC ST. GALLEN	36	11	8	17	43:57	41
8. GRASSHOPPER CLUB ZÜRICH	36	10	8	18	47:61	38
9. FC LAUSANNE-SPORT	36	9	8	19	51:62	35
10. FC VADUZ	36	7	9	20	45:78	30

Abstieg S: Siege U: Unentschieden N: Niederlagen

TORSCHÜTZENLISTE 2016/17

SPIELER	KLUB	TORE
1. SEYDOU DOUMBIA	FC BASEL 1893	20
2. GUILLAUME HOARAU	BSC YOUNG BOYS	18
3. EZGJAN ALIOSKI	FC LUGANO	16
4. DEJAN SORGIC	FC THUN	15
CHADRAC AKOLO	FC SION	15

EFFIZIENZKRITERIEN 2016/17

KLUB	PUNKTE
1. FC LAUSANNE-SPORT	30
2. FC LUZERN	24
3. FC ST. GALLEN	24
5. BSC YOUNG BOYS	20
6. GRASSHOPPER CLUB ZÜRICH	19
8. FC SION	14
9. FC THUN	14
15. FC BASEL 1893	7
16. FC LUGANO	7
17. FC VADUZ	6

FAIRPLAY-TROPHY 2016/17

KLUB	ANZAHL GELB	ANZAHL GELB/ROT	ANZAHL ROT	BONUS-MALUS	FAIR-PLAY-PUNKTE
1. FC BASEL 1893	45	1	0	-11,75	36,25
2. FC THUN	61	2	1	-26,25	45,75
3. FC LUZERN	67	2	0	-18,50	54,50

Gelbe Karte: 1 Strafpunkt / Gelb-Rote Karte: 3 Strafpunkte / Rote Karte: 5 Strafpunkte
Bonus/Malus für generelles Verhalten



SCHLUSSRANGLISTEN 2016/17

Brack.ch Challenge League



SCHLUSSKLASSEMENT 2016/17

KLUB	SPIELE	S	U	N	TORE	PUNKTE
1. FC ZÜRICH	36	26	7	3	91:30	85
2. NEUCHÂTEL XAMAX FCS	36	22	7	7	66:36	73
3. SERVETTE FC	36	18	8	10	55:43	62
4. FC SCHAFFHAUSEN	36	16	3	17	64:59	51
5. FC AARAU	36	13	6	17	57:64	45
6. FC WINTERTHUR	36	11	8	17	45:62	41
7. FC WOHLLEN	36	12	3	21	42:60	39
8. FC CHIASSO	36	9	10	17	43:63	37
9. FC LE MONT LS*	36	8	11	17	31:54	35
10. FC WIL 1900**	36	10	7	19	35:58	34

Aufstieg Abstieg S: Siege U: Unentschieden N: Niederlagen

TORSCHÜTZENLISTE 2016/17

SPIELER	KLUB	TORE
1. JEAN-PIERRE NSAME	SERVETTE FC	23
2. RAPHAËL NUZZOLO	NEUCHÂTEL XAMAX FCS	18
GAËTAN KARLEN	NEUCHÂTEL XAMAX FCS	18
4. SHKELQIM DEMHASAJ	FC SCHAFFHAUSEN	17

EFFIZIENZKRITERIEN 2016/17

KLUB	PUNKTE
4. FC WOHLLEN	24
7. FC CHIASSO	16
10. NE XAMAX FCS	12
11. FC WINTERTHUR	12
12. FC LE MONT LS	10
13. FC SCHAFFHAUSEN	10
14. SERVETTE FC	9
18. FC AARAU	4
19. FC WIL 1900	4
20. FC ZÜRICH	1

FAIRPLAY-TROPHY 2016/17

KLUB	ANZAHL GELB	ANZAHL GELB/ROT	ANZAHL ROT	FAIR-PLAY-PUNKTE
1. FC ZÜRICH	56	0	2	66
2. FC WOHLLEN	72	1	0	75
3. NEUCHÂTEL XAMAX FCS	69	0	2	79

Gelbe Karte: 1 Strafpunkt / Gelb-Rote Karte: 3 Strafpunkte / Rote Karte: 5 Strafpunkte

Fairplay-Trophy

Die Rangliste der Fairplay-Trophy wird aus Strafpunkten für Verwarnungen (1 Strafpunkt), für Ausschlüsse nach Gelb-Roten Karten (3) und für direkte Platzverweise (5) ermittelt. In der RSL existiert zusätzlich ein durch den Schiedsrichterinspizienten erhobenes Bonus-Malus-System für das generelle Verhalten der Klubs. Alle Strafpunkte werden addiert und allfällige Bonuspunkte abgezogen, sodass sich die fairsten Teams durch möglichst wenige Strafpunkte auszeichnen.

Der FC Basel gewann die Fairplay-Trophy der RSL mit 36,25 Strafpunkten, vor dem Vorjahressieger FC Thun (45,75) und dem FC Luzern (54,50). In der BCL holte sich der Aufsteiger FC Zürich mit 66 Strafpunkten den Trophy-Sieg. Auf den weiteren Plätzen folgten der FC Wohlen (75) und Neuchâtel Xamax FCS (79).

Die Trophy ist mit einem Preisgeld von je CHF 100'000 für die RSL und die BCL dotiert. Der Sieger jeder Spielkategorie erhält CHF 50'000, der Zweite CHF 30'000 und der Dritte CHF 20'000.

EUROPACUP

Sportliche Zusammenfassung

FC BASEL (1.)

Der FC Basel war als Schweizer Meister 2016 direkt für die Teilnahme an der Gruppenphase der Champions League qualifiziert. Als Gegner wurden den Baslern die beiden europäischen Spitzenklubs Arsenal und Paris Saint-Germain sowie Ludogorets Razgrad zugelost. Im ersten Gruppenspiel gegen den bulgarischen Meister schaffte zwar Renato Steffen in der 79. Minute den Ausgleich zum 1:1. Mehr lag aber für den Schweizer Meister zum Start nicht drin. Auf den Punktgewinn folgten drei Niederlagen, zwei Mal gegen PSG (0:3 und 1:2), ein Mal auswärts gegen Arsenal (0:2). Damit wandelte sich das Rückspiel gegen Ludogorets zum entscheidenden Spiel um den dritten Gruppenplatz. Nach dem enttäuschenden 0:0 in Bulgarien stand bereits vor dem abschliessenden Heimspiel gegen Arsenal fest, dass der FCB den Sprung in den Achtelfinal der Champions League nicht schaffen und somit erstmals seit der Saison 2009/10 nicht europäisch überwintern wird.

Total Punkte für die Fünfjahreswertung: 6,0

BSC YOUNG BOYS (2.)

Als Vizemeister bestritt der BSC Young Boys die 3. Qualifikationsrunde für die Champions League gegen Schachtar Donezk. Im Hinspiel mussten sich die Berner in der Ukraine mit 0:2 geschlagen geben, zeigten aber im Rückspiel grosse Moral und erreichten nach einem 2:0-Sieg das Penaltyschiessen. YB setzte sich durch und bestritt als Belohnung die Playoffs gegen Borussia Mönchengladbach. Während die Young Boys das Heimspiel ausgeglichen gestalten konnten und unglücklich mit 1:3 verloren, resultierte auswärts eine klare 1:6-Niederlage. Der Traum von der Champions League war ausgeträumt, die Berner qualifizierten sich für die Gruppenphase der Europa League. In der ausgeglichenen Gruppe mit Olympiakos Piräus, APOEL Nikosia und FK Astana resultierten je zwei Siege, Unentschieden und Niederlagen (8 Punkte). Damit lagen die Berner gleichauf mit dem zweitplatzierten Piräus, schieden aber als Gruppendritte wegen der 0:1-Niederlage in der direkten Begegnung knapp aus.

Total Punkte für die Fünfjahreswertung: 7,0

FC LUZERN (3.)

Nicht zum ersten Mal in den letzten Jahren bedeutete der erste Auftritt der Zentralschweizer im europäischen Wettbewerb bereits Endstation. Zur Ehrrettung des FCL muss erwähnt werden, dass der Gegner in der 3. Qualifikationsrunde zur Europa League aus der italienischen Serie A stammte. Das Hinspiel gegen Sassuolo Calcio gestalteten die Luzerner im eigenen Stadion ausgeglichen, Marco Schneuwly konnte sein Team bereits nach acht Minuten in Führung bringen. Nach dem 1:1-Unentschieden reiste der FCL nicht ohne Hoffnung

zum Rückspiel in die Reggio Emilia. Ein frühes Gegen-tor sowie eine Rote Karte und ein daraus folgender Elfmeter lenkten die Partie früh in die falsche Richtung. Am Ende kassierte der FC Luzern eine klare 0:3-Niederlage und musste sich von der europäischen Bühne verabschieden.

Total Punkte für die Fünfjahreswertung: 0,5

GRASSHOPPER CLUB ZÜRICH (4.)

Als 4. der RSL-Meisterschaft 2015/16 stiegen die Zürcher bereits in der 2. Qualifikationsrunde für die Europa League in den Wettbewerb ein. Der erste Gegner hiess KR Reykjavík aus Island. Nach einem 3:3 im Hinspiel reichte GC ein 2:1-Heimsieg zum Weiterkommen. Beide Tore erzielte mit Rúnar Már Sigurjónsson ausgerechnet ein Isländer. Als nächster Gegner auf dem langen Weg in die Gruppenphase wurde den Zürchern Apollon Limassol aus Zypern zugelost. Nach 90 Minuten in Hin- und Rückspiel stand es jeweils 2:1, worauf die Verlängerung entscheiden musste. Hier überschlugen sich die Ereignisse. Nach 101 Minuten schien Limassol das Duell entschieden zu haben, bevor die Grasshoppers mit Toren in der 103. und 121. Minute für eine verrückte Wende sorgten. Als letzte Hürde vor dem Einzug in die Gruppenphase wartete Fenerbahçe Istanbul. In beiden Spielen waren die Zürcher gegen den türkischen Traditionsklub chancenlos und schieden mit dem Gesamtscore von 0:5 aus.

Total Punkte für die Fünfjahreswertung: 3,0

FC ZÜRICH (CUPSIEGER)

Der Schweizer Cupsieger FC Zürich war direkt für die Gruppenphase der Europa League qualifiziert. Daran änderte auch der Abstieg in die Brack.ch Challenge League nichts. Gegen die Klubs Villareal aus Spanien, Osmanlispor aus der Türkei und Steaua Bukarest aus Rumänien schlug sich der Zweitligist beachtlich. Der FCZ feierte in der zweiten Runde einen Sieg gegen den späteren Gruppensieger Osmanlispor und holte drei Unentschieden (zwei gegen Bukarest und eines gegen Villareal). Die sechs Punkte reichten in der Endabrechnung für den dritten Rang in der umkämpften Gruppe L, nicht aber für das Weiterkommen in die 1/16-Finals des Wettbewerbs.

Total Punkte für die Fünfjahreswertung: 5,0



Oben:
Kein Champions-League-Höhenflug für den FC Basel: Die Hürde Ludogorets Razgrad war zu hoch.

Unten:
YB kämpfte in der Europa League zwar wacker, kam letztlich aber nicht an Olympiakos Piräus vorbei.

FÜNFJAHRESWERTUNG DER UEFA

JAHR	RANG	WERT SAISON	WERT 5 JAHRE
2017	12	4,300	32,075
2016	12	5,300	33,775
2015	11	6,900	34,375
2014	13	7,200	33,225
2013	13	8,375	28,925
2012	14	6,000	26,800
2011	16	5,900	24,900
2010	13	5,750	28,375
2009	15	2,900	25,250
2008	16	6,250	24,225
2007	17	4,100	23,850
2006	16	9,375	25,875
2005	19	2,625	20,875
2004	13	1,875	22,375
2003	13	5,875	26,250

ERKLÄRUNG FÜNFJAHRESWERTUNG

Die Fünfjahreswertung der UEFA bestimmt, welcher Landesverband mit wie vielen Klubs in der Champions League und in der Europa League vertreten ist. Je höher eine Liga in der Fünfjahreswertung steht, desto mehr Klubs aus der jeweiligen Landesmeisterschaft haben die Möglichkeit, am europäischen Wettbewerb teilzunehmen. Jeder in einem Wettbewerb der UEFA engagierte Klub sammelt mit Siegen und Unentschieden in Qualifikations-, Gruppen- und K.o.-Spielen Punkte für seinen Landesverband. Das Total der von allen Klubs gewonnenen Punkte wird durch die Anzahl teilnehmende Klubs des Landesverbandes dividiert und ergibt den Koeffizienten für die Fünfjahreswertung. Bei der Vergabe der Startplätze in der nationalen Meisterschaft wird nicht die Fünfjahreswertung der abgelaufenen Saison verwendet, sondern es wird auf die Wertung der vorherigen Saison zurückgegriffen.

Dies hat zum Vorteil, dass bereits zu Beginn einer Spielzeit bekannt ist, welche Platzierungen in der nationalen Meisterschaft am Ende für das Erreichen der beiden europäischen Wettbewerbe erforderlich sind. Die Fünfjahreswertung des Jahres 2017 (fünf Saisons, einschliesslich Saison 2016/17) bestimmt somit die Vergabe der europäischen Startplätze in der Schweizer Meisterschaft 2017/18 für die Teilnahme am Europacup der Saison 2018/19. Die fünf Schweizer Klubs sammelten in der europäischen Saison 2016/17 für das Ranking 2017 exakt 21,5 Punkte. Dies ergab für das Klassement einen Wert von 4,300, womit sich die Schweiz erneut auf dem 12. Rang klassierte, knapp vor den Niederlanden. Mit der Anpassung der Startliste durch die UEFA wird aber der fixe Startplatz für den Schweizer Meister 2018 für die Gruppenphase der Champions League 2018/19 wegfallen. Der fixe Startplatz für den Cupsieger 2018 in der Gruppenphase der Europa League 2018/19 dagegen bleibt der Schweiz erhalten.

SPONSOREN

Die Swiss Football League dankt ihrem Hauptsponsor Raiffeisen, ihrem Titelsponsor Brack.ch sowie den Sponsoren Allianz, engelbert strauss, Nissan, Sporttip und Swisscom für die Unterstützung und die Zusammenarbeit in der Saison 2016/17. Dank ihnen ist der Schweizer Klubfussball lebendig und attraktiv.



SPONSOREN



LIVE-BROADCASTER



PARTNER



RAIFFEISEN

RAIFFEISEN SPIELT WEITER OFFENSIV

Transfergerüchte hat Raiffeisen als Titelsponsor der Super League im Keim erstickt. Der ausgelaufene Fünfjahres-Vertrag wurde frühzeitig um vier weitere Spielzeiten bis und mit Saison 2020/21 verlängert. Raiffeisen engagiert sich nicht mehr nur weiterhin im Spitzen- und Breitensport, sondern auch für neue Projekte, die den Fussball Menschen mit Einschränkungen näher bringen.

Der Stürmertransfer über Nacht hier, am Folgetag eine Trainerentlassung dort: Das zuweilen rasant rotierende Personalkarussell prägt den Profifussball wie kaum eine andere Branche. Fast konträr zu diesem Highspeed-Geschäft steht das von Kontinuität geprägte Engagement von Raiffeisen als Titelsponsor der Super League. Seit fünf Jahren kümmert sich ein eingespieltes Team um das wunderbare Fussballprojekt. In der gleichen Besetzung werden jetzt auch die nächsten vier Jahre Raiffeisen Super League (RSL) in Angriff genommen.

Tolle Projekte für Menschen mit Einschränkung

Neben der RSL und einem nachhaltigen Engagement im Schweizer Amateur- sowie Nachwuchsfussball ist Raiffeisen bemüht, die Freude am populärsten Sport der Welt auch Menschen mit einem Handicap zu vermitteln. So unterstützt Raiffeisen aktiv das Engagement von Special Olympics Switzerland, sogenannte «Special Trainings» bei Profiteams für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung zu organisieren. Der FC Thun hat solche Events bereits durchgeführt, weitere Klubs werden hoffentlich nachziehen.

Seit der Saison 2016/17 fördert Raiffeisen zusammen mit der Swiss Football League (SFL) auch das Projekt Radio Blind Power. Im Auftrag der SFL und Raiffeisen wird jeweils ein Spiel pro Runde als Audiodeskription via Internet übertragen und ermöglicht den 300'000 Menschen in der Schweiz mit Sehbehinderung den Zugang zum Spitzenfussball. In der Saison 2017/18 sind es nun bereits drei Spiele pro Runde.

Der Ball rollt auf allen Ebenen mit Leidenschaft und Emotionen. Raiffeisen freut sich in den kommenden vier Jahren weiterhin nahe am Geschehen zu sein und bietet mit der Fussball-Onlineplattform welovefootball.ch allen Fussballfans täglich neue Videobeiträge, tolle Wettbewerbe und Angebote rund um das schönste Spiel der Welt.



SPORT-TOTO

REKORDBEITRAG VON ÜBER 2,9 MIO. FRANKEN FÜR DIE SWISS FOOTBALL LEAGUE

Dank den ausgezeichneten Ergebnissen der beiden Lotteriegesellschaften Swisslos und Loterie Romande fliessen 2017 Rekordbeiträge in den Schweizer Sport. Die Swiss Football League (SFL) erhielt für die Saison 2016/17 den Betrag von 2'914'761,50 Franken.

Die Sport-Toto-Gesellschaft (STG), seit einigen Jahren nicht mehr operativ tätig und nun in der Rolle der nationalen Sportförderin, leitet der SFL seit vielen Jahrzehnten namhafte Beträge weiter und trägt damit wesentlich zur landesweiten Animierung der Fussballbegeisterung bei. Neben der SFL erhält auch der Schweizerische Fussballverband (SFV) grosszügige Unterstützung. Für das Jahr 2017 überwies die STG den beiden Organisationen den Gesamtbetrag von CHF 5'183'596. Zu den weiteren Benefiziaren der STG gehören Swiss Olympic, die Stiftung Schweizer Sporthilfe sowie die Swiss Ice Hockey Federation.

Die jährlich von der STG zur Verfügung gestellten Mittel sind zweckgebunden und werden gemäss Vereinbarung zwischen SFL und STG von den Klubs der Raiffeisen Super League und der Brack.ch Challenge League in die gezielte Förderung des Spitzennachwuchses bei den Frauen und Männern sowie in die Ausbildung von Trainern investiert. Durch die lange Partnerschaft der STG mit der SFL kann eine stetige Weiterentwicklung in diesen Bereichen gewährleistet werden und die Lotteriegelder tragen damit einen grossen Teil zur Zukunft des Schweizer Fussballs bei.

JENSEITS DER 90 MINUTEN

Der Fussball und
seine Verantwortung



Selbst die eisernsten Romantiker gestehen ein, dass «Ruhm und Ehre» längst nicht mehr das Einzige ist, worum es im Fussball geht. Viel Geld steht zwischen An- und Schlusspfiff auf dem Spiel. Trotz aller Kommerzialisierung ist die Sportart seit ihren Anfängen und über alle Epochen hinweg eines geblieben: ein gesellschaftlicher Begegnungsort. Und je populärer der Fussball wird, desto bedeutender werden seine Rolle, seine Verantwortung und seine Kraft in gesellschaftlichen Fragen. Als gefeiertes Weltphänomen hat der Fussball die Kraft, unsere Gesellschaft im Positiven zu verändern.

Die nächsten Seiten widmen sich dem Thema «Corporate Social Responsibility» (kurz CSR) im Schweizer Profifussball. Oder in einfachen Worten: Es geht um den Fussball und seine Verantwortung. Thomas Gander, der CSR-Verantwortliche der SFL, erklärt, welchen Weg die Liga zusammen mit den Klubs eingeschlagen hat. Professor Dr. Thomas Beschorner von der Universität St.Gallen sagt im Interview, dass CSR mit reiner Spendenethik nicht erledigt sei. Ein Blick auf die Klubs in der Schweiz und im Ausland offenbart, dass diese schon einiges unternommen haben, um ihrer Verantwortung nachzukommen.

Mehr über die CSR-Aktivitäten der Swiss Football League unter:
www.sfl.ch — Kapitel SFL —
Corporate Social Responsibility

DEN BALL INS ROLLEN BRINGEN

Kommentar von
Thomas Gander

Die sprichwörtlich grüne Wiese betrat ich im Februar 2015. Als neuer CSR-Verantwortlicher der Swiss Football League (SFL) offenbarte sich mir Neuland, spannendes Neuland. Schliesslich geht es um nichts weniger als die Frage, welche Verantwortung der Schweizer Fussball für die Gesellschaft trägt. Dass man mit mir einen Sozialarbeiter und nicht einen Marketing-Experten mit dieser Aufgabe betraute, deutete ich als gutes Zeichen für die Ernsthaftigkeit des Anliegens.



Thomas Gander (41) ist seit dem 1. Februar 2015 Verantwortlicher CSR und Prävention der Swiss Football League. Bereits vor seinem Engagement für die Liga prägte er zu einem wesentlichen Teil die Präventionsanstrengungen im Schweizer Fussball, unter anderem während zehn Jahren als Co-Leiter der Fanarbeit Basel und während sechs Jahren als Geschäftsführer von Fanarbeit Schweiz. Von 2001 bis 2004 studierte der gebürtige Basler Soziale Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW).

Mein neuer Job begann mit Anschauungsunterricht. Auf einer zweiwöchigen Reise durch Deutschland besuchte ich mehrere Fussball-Klubs und lernte ihre sozialen Engagements kennen. In der Bundesliga hatte man sich schon früh mit der Thematik befasst. So gründeten der Ligaverband und die DFL 2008 die Bundesliga-Stiftung, um «die gemeinnützigen Aktivitäten des Profifussballs zu bündeln». Ausserdem erweiterten viele Klubs ihre Betriebsstrukturen mit

einer eigenen CSR-Abteilung. An dieser Stelle sei aber vorbemerkt festgehalten: Wie im sportlichen Bereich hinkt der Vergleich mit den grossen europäischen Ligen. Die Schweiz muss sich auch in Sachen Corporate Social Responsibility mit weniger Ressourcen begnügen. Dieser Umstand hat unser Land aber noch nie davon abgehalten, beachtliche Erfolge zu erbringen. In den folgenden Kapiteln möchte ich erläutern, wie wir das zu tun gedenken.

Raus aus dem sozialen Abseits

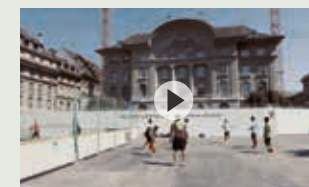


Mit dem Strassenfussball holt Surprise seit 2003 erfolgreich armutsbetroffene Menschen aus dem sozialen Abseits zurück aufs Spielfeld des Lebens. Mit einer eigenen Strassenfussball-Liga, einem regelmässigen Turnier- und Trainingsbetrieb und der Schweizer Meisterschaft ist Surprise auf der Strasse und damit sichtbar und erlebbar. Die jährliche Teilnahme der Surprise Nationalmannschaft am Homeless World Cup, der Strassenfussball-Weltmeisterschaft, bewirkt eine internationale Reichweite und für die Spieler ein einmaliges Erlebnis.

Die Swiss Football League ist für die Jahre 2017-2019 ein Hauptsponsor der Surprise Strassenfussball-Liga und der Surprise Nationalmannschaft.

www.surprise.ngo

«More Than a Game»



Kurzfilme über die Surprise Strassenfussball-Liga unter www.sfl.ch — Kapitel SFL — Corporate Social Responsibility

CSR beruht auf Freiwilligkeit

Ein Learning, welches ich aus Deutschland mitnahm, lautet: CSR muss auf Freiwilligkeit beruhen. Die Strategie, mit zentralistischer Tonart den Klubs Themen und Projekte aufzuerlegen, endet als Rohrkrepiere. Dann wird CSR nämlich zur Pflichtübung statt zum ernstgemeinten Engagement. In diesem Sinn auferlegt die SFL keinem Klub eine Pflicht zur Teilnahme an ihren Aktivitäten.

«Den Gedanken der Fussball-Verantwortung in die Klubs tragen»

Dennoch darf die gesellschaftliche Verantwortung des Schweizer Fussballs nicht einzig auf den Schultern der SFL lasten. Vertreter aller Klubs der beiden Profiligen zu einer Tagung zu vereinen, war deshalb der erste wichtige Schritt in meiner neuen Rolle. Der Kerngedanke dieser Versammlung: die Teilnehmer sensibilisieren, ihnen Wege aufzeigen und sie den Gedanken der «Fussball-Verantwortung» in ihre Klubs tragen lassen.

Ein Fahnenträger in jedem Klub

Schon viele Jahre vor meinem Arbeitsbeginn als CSR-Verantwortlicher der SFL haben die Klubs der Raiffeisen Super League (RSL) und der Brack.ch Challenge League (BCL) eigene Sozialprojekte lanciert, soziale Organisationen in der Region unterstützt oder Missstände wie Diskriminierung oder Gewalt bekämpft. Jeder Klub nach seinen Möglichkeiten und nach eigenem Gutdünken. All das möchten wir von der SFL nicht auf den Kopf stellen. Mit dem CSR-Konzept verfolgt die SFL vielmehr das Ziel, erkennbare Strukturen zu

Radio Blind Power

Zugang zum Fussball schaffen

schaffen und das Thema noch breiter zu verankern. Zu diesem Zweck wurde im Anschluss an die Tagung die Arbeitsgruppe CSR ins Leben gerufen, an der sämtliche Schweizer Profiklubs teilnehmen können. In jedem Klub – so der Wunsch – soll sich eine Person den «CSR-Hut» aufsetzen. Sie soll sich vertieft mit Verantwortungsfragen auseinandersetzen, sich innerhalb der Organisation für die Projekte stark machen und in ihrer Region Partnerschaften aufbauen. Wenn jeder Klub mit einem CSR-Beauftragten Verantwortung übernimmt, haben wir den ersten grossen Schritt geschafft.

Die SFL agiert als Impulsgeberin

Das CSR-Konzept der SFL beruht auf zwei Ebenen. Erstens: eine jährlich wiederkehrende Themenwoche zu einem jeweils wechselnden Schwerpunkt. Sie dient als gemeinsame Plattform und bezieht, beruhend auf dem Freiwilligkeitsgedanken, möglichst alle Klubs mit ein. 2016 lancierten wir diese Idee erfolgreich mit der Themenwoche Integration unter dem Motto «Together2016». Auf der zweiten Ebene unterstützt die SFL Projekte in drei Themenfeldern: sozial benachteiligte Menschen (Surprise Strassenfussball), Menschen mit Behinderung (Radio Blind Power) und Integration (Themenwoche 2016). Diese drei Schwerpunkte setzen wir mit gemeinnützigen Organisationen um, die durch die Unterstützung der SFL in ihrer Eigenständigkeit gefördert werden. In diesem Sinn stellt die SFL nicht eine Mäzenin dar, sondern lässt gemeinnützige Institutionen an der Plattform Fussball teilhaben und davon profitieren.



Ein Fussballstadion soll ein Ort sein, wo Fans – mit unterschiedlichen Lebensrealitäten – gemeinsam ihre Emotionen für ihren Verein leben können. Für Menschen mit einer Behinderung ist der Besuch oder das Miterleben eines Spieles nicht immer so einfach wie es sein sollte. Daher unterstützt die Swiss Football League seit über einem Jahr Radio Blind Power, das Schweizer Integrationsradio. In der Saison 2016/17 übertrug Radio Blind Power pro Spieltag bis zu zwei Spiele der Raiffeisen Super League als Audiodeskription, d. h. als möglichst genaue, sachliche und durchgängige Beschreibung. Dadurch erhielten die über 300'000 blinden und sehbehinderten Menschen zum ersten Mal schweizweit hindernisfreien Zugang zu Fussballspielen.

Auf die Saison 2017/18 erhält die Radiostation von der SFL und Liga-Sponsor Raiffeisen ein Mandat über drei weitere Jahre, mit dem Ziel, alle Partien der RSL pro Runde live zu übertragen.

www.radioblindpower.ch

Was heisst Audiodeskription?

- Das Spiel steht im Mittelpunkt und damit fokussiert der Kommentar vorwiegend auf den Ball
- Das Spiel wird nicht interpretiert oder emotional aufgefrischt – Sachlichkeit vor Emotionalität
- Allgemeine Informationen werden vor oder nach dem Spiel abgegeben

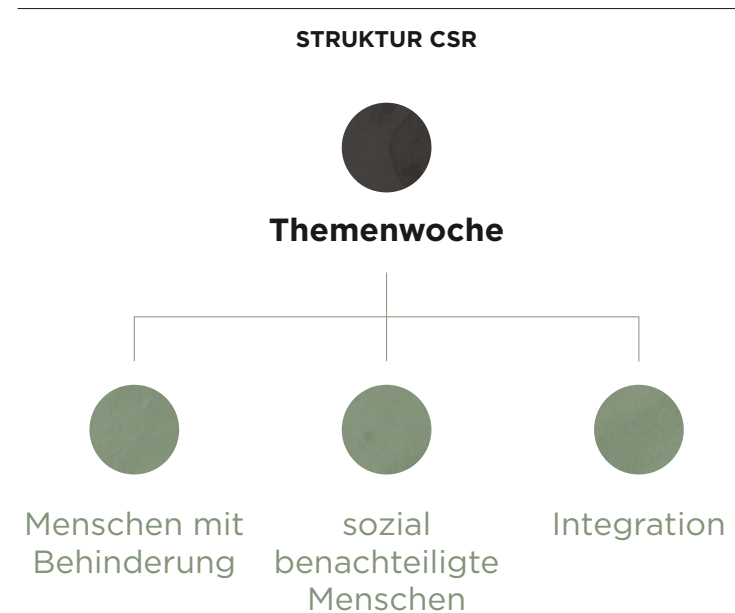
CSR Schwerpunkt

Der Fussball pendelt zwischen Zivilgesellschaft und Ökonomie

Wer muss die sozialen und gesellschaftlichen Herausforderung eines Landes lösen? Der Staat? Die Wirtschaft? Die Gesellschaft selbst? Eine Streitfrage, auf die auch ich keine abschliessende Antwort habe. Fakt ist: Die Fussballklubs in den obersten zwei Ligen der Schweiz sind keine rein sozialen Institutionen. Ihr Kerngeschäft bleibt Fussballspielen – und Erfolg haben. Dennoch haben sie eine besondere Stellung inne, die ihnen eine gewisse gesellschaftliche Verantwortung überträgt. Als Unternehmen sind die Klubs ein Teil der Wirtschaft. Gleichzeitig sind die Klubs ein Begegnungsort der Gesellschaft – viel mehr als jedes privatwirtschaftliche Unternehmen. Durch diese Nähe zur lokalen und regionalen Bevölkerung gelingt es dem Fussball viel einfacher, etwas zu bewirken. Er steht weniger unter Verdacht, seine sozialen Engagements aus ökonomischen Interessen heraus zu erbringen. Er kann viel mehr Türen öffnen, weil so viele Menschen vom Fussball begeistert sind. Darin liegt die Chance und gleichzeitig die Verantwortung des Spitzenfussballs.

«Es braucht nur einen Ball»

Der Fussball kann Gruppierungen, die über keine Lobby verfügen oder öffentlich zu wenig wahrgenommen werden, Aufmerksamkeit verschaffen. Er kann aussenstehende Menschen in die Gesellschaft integrieren – dafür braucht es nur einen Ball! Er kann ein Ort sein, an dem jeder Mensch gleichberechtigt teilhaben kann. Mit seiner Popularität kann der Fussball eine Vorbildfunktion übernehmen und die Brücke zum Breitenfussball schlagen. Dort, in den hunderten Vereinen in der ganzen Schweiz, treffen sich die Menschen jeglicher Herkunft und Orientierung.



Diese Schwerpunkte verleihen der CSR im Schweizer Profifussball eine Struktur, an welcher sich auch die Klubs orientieren können. Als Liga sehen wir es als unsere Aufgabe an, das Thema zu fördern und die Klubs bei ihren eigenen Bemühungen zu unterstützen. Sie sollen befähigt werden, lokal mit eigenen Schwerpunkten und Projekten aktiv zu werden. Ähnlich der SFL auf nationaler Ebene lege ich den Klubs ans Herz, in ihrer Region die richtigen Partner zu suchen und mit ihnen eine fruchtbare Zusammenarbeit einzugehen. Als SFL geben wir die nötigen Impulse, um das Thema CSR weiter zu stärken.

Die Klubs profitieren auch ökonomisch von CSR

Eigentlich erübrigt sich die Sinnfrage, wenn es um gesellschaftliche Verantwortung geht. Dennoch kommen wir nicht darum herum, einen Nutzen der CSR-Aktivitäten in Aussicht zu stellen. Mit ihrem wohlthätigen Engagement verbessern die Klubs ihre Reputation bei den Fans, bei den Medien, in der Politik und schliesslich auch bei den Sponsoren. Immer mehr Unternehmen legen Wert auf Partner, die sich sozial engagieren. Deshalb ist es nicht verwerflich, wenn man die guten Taten für das eigene Image nutzt – solange den Projekten ernstgemeinte, wahrhaft gelebte Wertüberlegungen zu Grunde liegen und CSR nicht zu einer Imagekampagne verkommt.

Den grössten Mehrwert von CSR-Aktivitäten erkenne ich jedoch in einem anderen Punkt. Indem die Klubs mit örtlichen Einrichtungen und Projekten zusammenspannen, vertiefen sie ihre Verankerung in der Region. Sie schaffen emotionale Brücken zu den Menschen aus ihrer Gegend und vergrössern ihre Anhängerschaft.

NUTZEN VON CSR



Themenwoche Integration

Integrationskraft des Fussballs als Thema



Vom 15. bis zum 23. Oktober 2016 machten Schweizer Profi-Fussballklubs die Integrationskraft des Fussballs zum Thema. Das Engagement stand im Zusammenhang mit der Kampagne «Together2016», die die Liga und Profi-Klubs gemeinsam mit dem Staatssekretariat für Migration SEM, der Schweizerischen Flüchtlingshilfe SFH und dem UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge UNHCR durchführten.

In dieser Themenwoche äusserten sich Klubverantwortliche, Spieler und Trainer zu ihren Erfahrungen. Aktivitäten vor Ort machten auf anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Menschen aufmerksam, bei denen ein vitales Interesse der ganzen Gesellschaft auf eine erfolgreiche Integration besteht.

Zu den Aktivitäten gehörten etwa ein «Match of Peace» mit Einheimischen und Flüchtlingen, den Einbezug von Flüchtlingen in Trainingsstrukturen und Einladungen zu Fussballspielen.

www.together2016.ch

Videoserie «Together 2016 – die Integrationskraft des Fussballs»



Die vom Schweizer Filmemacher Stephan Hermann produzierte Videoserie «Together2016 – die Integrationskraft des Fussballs», bestehend aus Kurzfilmen über die SFL-Profilklubs und den Schweizer Nationalspieler Admir Mehmedi, wurde im Juni 2017 mit dem europäischen CIVIS-Medienpreis in der Kategorie «Interaktives Video-Webangebot» ausgezeichnet.

Alle Videos zu Together2016 unter:
www.sfl.ch – Kapitel SFL – Corporate Social Responsibility – Integration

Soziale Engagements sind nur die Spitze des Eisbergs

Gesellschaftliche Verantwortung wird oft mit sozialen Projekte gleichgesetzt. Sie sind die «low hanging fruits» des CSR; relativ einfach zu realisieren, um die Pflicht zu erfüllen. Aber zur gesellschaftlichen Verantwortung zählt nicht nur, sich für die Schwächeren einzusetzen und etwas an die Bevölkerung zurückzugeben. Das CSR-Verständnis sollte sich bis in das Unternehmen hinein erstrecken.

«Ein Vorbild für ganz Europa sein»

Unternehmen, die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, wirtschaften gesund und nachhaltig, arbeiten mit vorbildlichen Lieferanten zusammen, bieten faire Arbeitsbedingungen, kümmern sich um die Mitarbeitenden, bilden junge Menschen aus, fördern und begleiten sie auf ihrem Lebensweg. Sie sind ein Vorbild, wie Wirtschaft und Gesellschaft Hand in Hand funktionieren. Diese integrative Form der CSR soll auch im Schweizer Fussball ihren Platz finden – trotz hoher sportlicher Konkurrenz und grossem wirtschaftlichem Druck. Wenn die SFL und ihre Klubs diesen Anspruch entwickeln und vorleben, gelingt dem Schweizer Fussball erneut, was er unlängst im Ausbildungsbereich erreichte: ein Vorbild für ganz Europa zu sein.

Mehr über die CSR-Aktivitäten der Swiss Football League unter:
www.sfl.ch – Kapitel SFL – Corporate Social Responsibility

«CLUB RESPONSIBILITY — SPENDENETHIK ALLEIN REICHT NICHT AUS»

Thomas Beschorner

Der CSR-Experte Thomas Beschorner fordert im Interview die Klubs dazu auf, den Weg der Verantwortung zu beschreiten. Die Klubs sollen nicht nur soziale Projekte unterstützen, sondern sich auch moralische Fragen stellen, beispielsweise zum Umgang mit Spielern und Mitarbeitern.



Prof. Dr. Thomas Beschorner
Institut für Wirtschaftsethik

Thomas Beschorner (Jahrgang 1970) ist seit 2011 Direktor des Instituts für Wirtschaftsethik an der Universität St. Gallen. Er publiziert regelmässig Fachbeiträge zu Fragen der Verantwortung im Fussballgeschäft. 2015 veröffentlichte er das Buch «Management und Verantwortung vor und nach 90 Minuten», in dem er unter anderem den Begriff «Club Responsibility» einbringt, Homophobie im Klubfussball thematisiert und die Ökonomisierung beanstandet.

Ein Zitat von Ihnen besagt: «Foul ist nicht nur, wenn der Schiedsrichter pfeift». Wie ist diese Aussage zu verstehen?

Es gibt auch Fouls, die nicht im Regelwerk stehen. Bezogen auf Unternehmen bedeutet dies: Neben dem geltenden Recht existieren auch moralische Grundsätze, an die sich alle Teilnehmer unserer Gesellschaft halten sollten, sonst wird unsere Gesellschaft zum Haifischbecken. Genau darum geht es in der Wirtschaftsethik oder im Neudeutschen Corporate Social Responsibility: gesetzeskonform, darüber hinausgehend aber auch moralisch zu handeln.

Wie lässt sich Corporate Social Responsibility in einfachen Worten erklären?

Ich bringe das gerne auf eine simple Formel: Es geht nicht darum, wie ein Unternehmen seine Gewinne ausgibt, sondern wie es sie erwirtschaftet. Wichtiger als viel zu spenden ist unter welchen Bedingungen die Geschäfte gemacht werden.

Hält man sich an Umweltstandards? Wie behandelt man die Mitarbeitenden? Welche Lieferanten oder Sponsoren berücksichtigt man?

In den letzten Jahren wurde mehr über die Verantwortung gesprochen. Inwiefern hat sich die Bedeutung des Begriffs über die Jahre verändert?

Früher sprach man stets von der Unternehmensethik. Das ist ein etwas sperriger Begriff, der sich in der Praxis nie durchzusetzen vermochte. Deshalb kam die Bezeichnung Corporate Social Responsibility auf. Der Verantwortungsbegriff hat Aufnahme in die Praxis gefunden. Wir müssen uns vermehrt für unser Handeln rechtfertigen respektive eben Verantwortung dafür übernehmen. Glücklicherweise kommt das Thema nach und nach in der Praxis an, auch wenn es nur kleine Schritte sind. Es ist keine rein wissenschaftliche Spielweise mehr.

Wie beurteilen Sie zusammengefasst die Leistungen der Unternehmen, wenn es um ethische und moralische Vorgaben geht?

Es gibt immer noch sehr viele Unternehmen, die nicht über die Spendenethik hinauskommen. Sie geben viel Geld für gute Zwecke aus und kommunizieren dies mit schönen Sätzen auf ihrer Website. Dagegen ist nichts einzuwenden. Was mir daran fehlt ist die integrative Sichtweise. Zu dieser gehört eben auch, die vorgelagerten Prozesse zu hinterfragen: Lieferanten, Produktionsbedingungen oder der Umgang mit den Menschen im Unternehmen.

Sie haben viele Beiträge zum Thema Fussball und Ethik publiziert, unter anderem auch Kritik an der Fifa oder am Neymar-Transfer geäussert. Wo steht der Fussball weltweit in Sachen CSR?

Sorgen bereitet mir, wie vielen anderen auch, die Ökonomisierung des Fussballs. Der Neymar-Transfer ist ein gutes Beispiel für diese Entwicklung mit exorbitanten Geldsummen im Fussballgeschäft. Als Resultat erkenne ich eine exponentiell ungleiche Verteilung der finanziellen Mittel zwischen verschiedenen Vereinen und auch Ligen. Dadurch verliert der Fussball von seinem Spielcharakter, denn zu jedem Spiel gehören gleiche Wettbewerbsverhältnisse. Klar wissen die Fans, dass der Fussball auch Business ist. Aber wenn er nur noch Business ist, sehe ich keine gute Zukunft.

Wie lautet daher Ihre Forderung an die Klubs und die Ligen?

Die Ligen, aber auch die Uefa, stehen hier besonders in der Pflicht. Sie definieren die Meta-Ebene, die Bedingungen, unter denen gespielt wird. Das Financial Fairplay muss rigoros umgesetzt werden. Die Klubs wiederum sollten ihre Verantwortung integrativ betrachten. Ja, das Fussballspielen geht 90 Minuten, aber es gibt viele Verantwortungsfragen vor und nach den 90 Minuten. Die Verantwortlichen sollten sich zum Beispiel Gedanken machen, wie sie ihre ehemaligen Spieler nach dem Karriereende begleiten können oder wie sie die Talente ausbilden. Mein Eindruck ist, dass vielerorts Spielermaterial produziert wird. Wenn es sich nicht wie gewünscht entwickelt, verkommt es zur Ausschussware. Mit Verantwortungsbewusstsein hat dieses Vorgehen nichts zu tun.

Viele Klubs engagieren sich für Themen wie Integration, Toleranz oder lokale Sozialprojekte. Wie schätzen Sie diese Bemühungen ein?

Das ist sehr positiv. Denn der Fussball ist prädestiniert, in diesen Feldern etwas zu bewegen. Gerade in der Flüchtlingsfrage hat man zuletzt gesehen, wie viel Kraft der Fussball hat, diese Menschen in unsere Gesellschaft einzubinden.

Sie stellen den Klubs also ein gutes Zeugnis aus?

Die sozialen Projekte reichen mir noch nicht. Das tendiert eben gerade zu einer Spendenethik und ist mir noch zu wenig nahe dran am eigentlichen Ethikgedanken. Aber das ist kein Vorwurf, denn die Entwicklung im Fussball ist noch nicht so weit. Die Klubverantwortlichen müssen zuerst verstehen, worum es eigentlich geht. Dass es eben nicht nur um kleine Sozialprojekte hier und da geht, sondern auch um das Geschäftsgebaren. Zum Glück gibt es Vorbilder, welche schon weit fortgeschritten sind, zum Beispiel den VfL Wolfsburg oder Werder Bremen.

Warum sind diese Klubs Vorbilder?

Sie betrachten die Verantwortungsfrage integrativ. Das hat primär mit den Menschen zu tun. Ein Klub braucht Personen, die das Thema verstehen, es in der Organisation verankern und mit Herzblut vertreten.

Welche Prognose stellen Sie?

Ich bin guter Dinge. Wir müssen nicht alle Engel sein. Ich verlange von den Klubs nur, dass sie sich auf den Weg machen und das Thema integrativ betrachten. Aber es braucht auch ein bisschen Druck. Eine Art Verantwortungsrating, in dem die CSR der Klubs bewertet wird, würde positive Anreize schaffen. Niemand will da auf dem letzten Platz stehen.

Welche Rolle kommt der Swiss Football League in Sachen CSR zu?

Es ist ihre Aufgabe, die Klubs zu sensibilisieren, was «Club Responsibility» bedeutet. Wenn man die Schraube etwas anzieht, könnte sie auch eine Kontrollfunktion aufbauen, indem beispielsweise Vorgaben zur Verantwortung in das Lizenzierungsverfahren eingebaut werden. Das würde die Spielregeln neu definieren.

ROTWYSSSES HÄRZ

Das Engagement des FC Thun

Er lädt Kinder mit geistiger Behinderung zu «Special Trainings» ein, gibt stellenlosen Jugendlichen aus der Region Einsatzmöglichkeiten oder sensibilisiert seine Spieler und Mitarbeitenden für Themen wie soziale Medien, Wettspiel oder Ethik. Der FC Thun geht mit gutem Vorbild voran.

Bilder rechts: Die Special Trainings mit Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung sowie Flüchtlingen erfreuen sich im Berner Oberland grosser Beliebtheit, wobei auch die Spieler der 1. Mannschaft (hier: Dennis Hediger) tatkräftig mitwirken.

Als der FC Thun im November 2016 verlauten lässt, dass die Existenz des Klubs in Gefahr sei, entsteht im Berner Oberland in Windeseile eine Welle der Solidarität. Die Fans spenden für die Rettung ihres Klubs, die Sponsoren starten Sammelaktionen und auch die Politik wirkt massgeblich an der Rettung mit. Stadt- und Gemeinderat beschliessen ein zinsloses Darlehen in der Höhe von CHF 500'000. Woher kommt dieser vorbehaltlose Rückhalt in der Region? «Ein Argument, das im Stadtrat mehrfach geäussert wurde, war auch unser grosses Engagement für die Gesellschaft», sagt Wolfgang Unger, Leiter Engagement beim FC Thun. Nun schien der Klub die Quittung für seinen Einsatz zugunsten benachteiligter Menschen in der Region zu erhalten – im positiven Sinn. Die Klubleitung lebt Verantwortungsbewusstsein vor, indem sie dem Thema CSR zirka 120 Stellenprozente und Dienstleistungen aus der Geschäftsstelle widmet, wobei der Leiter Engagement direkt der Geschäftsleitung

angeschlossen ist – bis jetzt einmalig im Schweizer Klubfussball.

Das gesellschaftliche Engagement des FC Thun begann 2005 unter dem Titel «FC Thun macht Schule». Nach unerfreulichen, rufschädigenden Vorkommnissen beschloss die damalige Klubleitung, die Spieler und Mitarbeitenden in internen Kursen für kritische Themen wie Glückspiel, Ethik oder sexuelle Übergriffe im Sport zu sensibilisieren. «Unser Engagement begann innerhalb der eigenen vier Wände. Zuerst sollten der Klub und seine Mitarbeitenden in eine Vorbildfunktion hineinwachsen», erklärt Wolfgang Unger. Heute finden diese internen Kurse mit einem speziell gewählten Thema pro Saison statt. Der Umgang mit den «sozialen Medien» und die Auswirkungen auf die Psyche des Menschen sind 2017 das zentrale Thema. Interne Fachpersonen und externe Fachstellen unterstützen die Spieler und Mitarbeitenden in der Erlangung und Förderung sozialer Kompetenzen.



«Verantwortung ist bei jedem Vorhaben – sei es als Unternehmen, als Institution oder was auch immer – nicht reduzierbar; und somit sind soziale Beiträge eine freudige Verpflichtung. Gerade beim Fussball.»

Markus Lüthi
Präsident des FC Thun

Über die Jahre hinweg wuchs das Engagement des FC Thun von innen nach aussen. «Rotwysses Härz» umfasst alle externen Projekte zugunsten sozial benachteiligter und behinderter Menschen. «Mit den Projekten möchten wir möglichst vielen hilfsbedürftigen Menschen Zugang zum Fussball geben. Zuerst luden wir geistig behinderte zu Trainings in die Stockhorn Arena ein, seit 2015 laden wir auch Flüchtlinge in diese Special Trainings ein. An sogenannten Special& Kids Days durften wir in der Saison 2016/17 zirka 6'000 Menschen in der Stockhorn Arena begrüßen. Zu den Engagements zählen auch Einsatzmöglichkeiten für stellenlose Jugendliche aus der Region, ausgesteuerte Menschen und anerkannte Asylbewerber, wohltätige Matches einer Legenden-Mannschaft oder das Hilfsprojekt «Delta Cultura» auf den Kapverdischen Inseln. Unsere beliebten FC Thun Kids Camps mit über 300 Kindern pro Jahr runden unser Engagement ab.»



CSR Schwerpunkt



«Derzeit prüfen wir ein Projekt, bei dem Flüchtlinge als Trainer geschult werden, um dereinst nach ihrer Rückkehr in die Heimat dort die jungen Menschen auszubilden.»

Wolfgang Unger
Leiter Engagement FC Thun

Spiel und Spass sowie das gegenseitige Kennenlernen stehen bei den Special Trainings im Mittelpunkt.

Ins Auge fällt die lange Geschichte der initiierten Projekte, die alle seit vielen Jahren stattfinden. «Weniger ist in diesem Fall mehr. Neben der Qualität und dem Herzblut ist die Nachhaltigkeit bei solchen Projekten das Wichtigste. Und wir engagieren uns ausschliesslich für Projekte, bei denen sich auch unsere Spieler, Trainer und sonstigen Mitarbeiter einbringen können», erklärt Unger die Philosophie.

Derweil ruht sich der FC Thun nicht auf den Lorbeeren aus: «Man muss dranbleiben. Derzeit prüfen wir ein Projekt, bei dem Flüchtlinge als Trainer geschult werden, um dereinst nach ihrer Rückkehr in die Heimat dort die jungen Menschen auszubilden.»

ROTWYSSES HÄRZ (EXTERN)

Special Trainings

Einladung von Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung zu Trainings in der Stockhorn Arena, Organisation von Fussballturnieren, seit 2016 Einbezug von Flüchtlingen.

Special Moments & Special Days

Einladung hilfsbedürftiger und sozial benachteiligter Menschen zu Matches der 1. Mannschaft mit Treffen der Spieler.

Praktika & Arbeit

Einsatzmöglichkeiten für stellenlose Jugendliche aus der Region, ausgesteuerte Menschen und anerkannte Asylbewerber.

Bahnhof-Paten Thun

Präventions-Projekt mit Freiwilligen, die sich am Bahnhof für die Sicherheit und die Orientierung der Fahrgäste einsetzen; mittlerweile gibt es Bahnhof-Paten an 15 Bahnhöfen in der Schweiz. Sie sind dem Sicherheitskonzept RailFair angegliedert.

FC Thun Legenden

Ehemalige FC Thun Stars engagieren sich für hilfsbedürftige Menschen und spielen für einen guten Zweck. Die Erlöse werden gezielt für Menschen in Not eingesetzt.

Hilfsprojekt «Delta Cultura» in Capo Verde

Seit 2013 engagiert sich der Klub auf den Kapverdischen Inseln, einem der ärmsten Länder der Welt, indem er Fussballschuhe sammelt, Trainer ausbildet und beim Aufbau eines Trainingszentrums hilft.

AUSBILDUNG (INTERN) KLASSENZIMMER

Prävention und Ausbildung

Spieler, aber auch Mitarbeitende des FC Thun werden seit 2007 in diversen Ausbildungsmodulen geschult und für die Gefahren des Fussballgeschäfts sensibilisiert. Die Kurse werden durch interne und externe Fachpersonen durchgeführt sowie in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen wie dem Bundesamt für Sport (Förderprogramm J+S) oder Swiss Olympic (Präventionskampagne «Cool & Clean»).

Ehrenamt und Freiwilligenarbeit

Spieler der 1. Mannschaft und Mitarbeiter sind Botschafter des sozialen Engagements und aktiv in den sozialen Projekten tätig. Im Jahr 2016 waren dies rund 8'000 Sozialstunden.



FINANZBERICHT

2016/17

Finanzieller Lagebericht	66
Bericht der Revisionsstelle	71
Ordentliche Betriebsrechnung	73
Bilanz	78
Geldflussrechnung	80
Anhang zur Jahresrechnung	81

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER SWISS FOOTBALL LEAGUE



ROGER BIGGER

Finanzchef der Swiss Football League
und Mitglied Komitee

Die ordentliche Betriebsrechnung der Saison 2016/17 weist bei CHF 26'599'309 Einnahmen und CHF 26'594'309 Ausgaben einen Einnahmenüberschuss von CHF 5'000 aus. Die erzielten Einnahmen lagen CHF 272'309 über dem erstellten Budget. Dank diesen höheren Einnahmen und insgesamt tieferen Aufwänden konnte die SFL erfreulicherweise eine um CHF 548'900 höhere Ausschüttung als budgetiert an die Klubs vornehmen. In der Erfolgsrechnung wird speziell auf Budgetposten eingegangen, welche eine deutliche Abweichung aufweisen.

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand fiel gegenüber dem Budget um CHF 91'841 höher aus. Diese Mehrkosten wurden vorwiegend im Konto Arbeiten Dritter verbucht. Die Consultingfirma Hypercube aus Holland wurde damit beauftragt, das Ligaformat der beiden höchsten Spielklassen zu überprüfen. Dies führte zu nicht budgetierten Kosten von CHF 72'484, welche der Erfolgsrechnung 2016/17 belastet wurden.

AUFWAND MARKETING, PRESSE, PR

Der Gesamtbetrag im Bereich Aufwand Marketing/Presse/PR fiel um CHF 139'696 tiefer aus als budgetiert. Höheren Kosten in den Positionen Award Night (+CHF 92'154), Archiv/Statistik (+CHF 7'595), Kommunikation/Internet (+CHF 22'497), stehen teilweise deutlich tiefere Aus-

gaben in den Positionen Produktion BCL (-CHF 60'000), Branding (-CHF 42'738), Hospitality (-CHF 54'443), Div. Umsetzungskosten (-CHF 84'547) und CSR (-CHF 20'214) gegenüber.

JURISTISCHE ARBEITEN

Die juristischen Arbeiten und die Prozess- und Rekurskosten fielen gegenüber dem Budget auch in dieser Saison tiefer aus. Die Besserstellung beträgt CHF 16'442.

BÜRO UND VERWALTUNG

Im Bereich Büro und Verwaltung fielen die Gesamtkosten um CHF 44'582 höher aus als im Budget 2016/17 eingestellt. Die höheren Kosten fielen vor allem in den Bereichen Büromaterial/Drucksachen (+CHF 23'891) und bei den Übersetzungen (+CHF 19'826) an.

RAUMAUFWAND, ENERGIE

Der Raumaufwand schliesst gegenüber dem Budget mit einer Besserstellung von CHF 20'234 ab. Dieser Minderaufwand begründet sich vorwiegend mit der Tatsache, dass die Position Büroeinrichtungen um CHF 9'496 besser ausfällt als budgetiert.

ENTSCHÄDIGUNGEN AUS URHEBERRECHTEN, SOLIDARITÄTSZAHLUNGEN UEFA

Die Auszahlungen aus Urheberrechten TV und Marketing ergaben gegenüber dem Budget einen Minderaufwand von CHF 97'602. Aufgrund der teilweise fehlenden Voraussetzungen einzelner Klubs wurden bei der Entschädigung der techn. Vorgaben BCL – Zusammensetzung Trainerstaff – (-CHF 50'800) und bei der Entschädigung nach Werbewertigkeit RSL und bei den Werbeleistungen TV-Spiele BCL (-CHF 46'802), tiefere Beträge als budgetiert ausbezahlt.

Die SFL konnte erfreulicherweise wiederum eine wesentlich höhere Ausschüttung als budgetiert an die Klubs vornehmen.

AUFWAND SPIELBETRIEB

Da die Kosten für die Spielanalyse (-CHF 41'887), die Ausarbeitung des Kalenders (-CHF 5'500), der Aufwand Spielbetrieb (-CHF 18'255), der Bereich Spielverschiebungen/Terraininspektionen (-CHF 27'143) und die Stadioninspektionen/SPK (-CHF 15'358) wesentlich tiefer als budgetiert erfolgten, fiel der Aufwand Spielbetrieb total CHF 108'143 besser aus als veranschlagt.

GEBÜHREN

Trotz tieferen Einnahmen bei den Bussen aus SR-Entscheiden und aus Behörden-Entscheiden (-CHF 96'350) fällt der Ertrag in diesem Bereich aufgrund eines um CHF 170'000 tieferen Beitrags in den Sicherheitsfonds um total CHF 73'650 besser aus als budgetiert.

FINANZERTRAG

Die Wertschriften wurden per 30.6.2017 zum Börsenkurs am Bilanzstichtag be-

wertet. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr höheren Börsenbewertungen erfolgt beim Finanzertrag gegenüber dem Budget eine Besserstellung von CHF 136'740 (Buchgewinn).

Die SFL befindet sich weiterhin finanziell in einer sehr komfortablen Situation.

Die Swiss Football League befindet sich weiterhin in einer sehr komfortablen finanziellen Situation. Auch dieses Jahr kann die Liga aufgrund der höher als budgetiert ausgefallenen Einnahmen und aufgrund einer hohen Budgettreue bei den Kosten eine wesentlich höher als vorgesehene (CHF 171'199) zusätzliche Ausschüttung an die Klubs in der Höhe von CHF 720'099 vornehmen. Aus dem Nationalmannschaftsfonds werden den Klubs (inkl. den Label-Partnerschaften) dank des guten Abschneidens der Nationalmannschaft an der EURO 2016 zudem CHF 3'000'000 Überschuss ausgeschüttet.

Es zeigt sich, dass die Finanzlage der Swiss Football League sehr stabil ist. Das Eigenkapital beträgt neu CHF 619'377 (Vorjahr: CHF 614'377) und der Bestand der Flüssigen Mittel liegt per 30. Juni 2017 bei CHF 15'209'920 (inkl. Vorauszahlung von CHF 8'235'000 eines Partners aus den neuen TV- und Marketingverträgen für die Saison 2017/18).

MITARBEITER DER SWISS FOOTBALL LEAGUE

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Swiss Football League leisten durch ihre Identifikation mit dem Unternehmen und ihrem Engagement für dessen Ziele einen entscheidenden Beitrag zum Geschäftserfolg. Die finanzielle Anerkennung individueller Leistungen durch moderne Vergütungsmodelle ist ein wichtiger Faktor. Darüber hinaus ist es aber auch ein persönliches Anliegen des Komitees, die Leistung der Belegschaft entsprechend zu würdigen. In diesem Sinne möchte das Komitee die Chance ergreifen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ein erneut sehr erfolgreiches Jahr zu danken.

Die Swiss Football League fördert die Potenziale ihrer Mitarbeiter dadurch, dass in hohem Mass Eigenverantwortung

VERGÜTUNGEN AN DIE KLUBS 2016/17



BUDGET
CHF 171'199



RECHNUNG
CHF 720'099

übernommen werden kann. Die Liga stellt sicher, dass die Mitarbeiter eine hohe Identifikation mit dem Unternehmen aufbauen. Die Fluktuationsrate befindet sich seit einigen Jahren auf einem sehr tiefen Niveau. Dies ermöglicht es der SFL, vorhandenes Know-how ans Unternehmen zu binden und weiter auszubauen.

Zum Endes des Berichtsjahres am 30. Juni 2017 beschäftigte die Swiss Football League 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (unverändert gegenüber dem Vorjahr). Im Jahresdurchschnitt 2016/17 arbeiteten 13,5 Vollzeitstellen (Vorjahr: 13,1 Vollzeitstellen) für die Swiss Football League. Eine Vollzeitstelle stellt hierbei auf den jeweiligen Arbeitsvertrag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab und kalkuliert auf dieser Basis das jeweilige Arbeitspensum. Ein Mitarbeiter mit einem 25%-Pensum wird so beispielsweise als 0,25 Vollzeitstelle gerechnet. Diese Berechnung schliesst auch Auszubildende und temporär Beschäftigte entsprechend ihrem Arbeitspensum ein. Die Berechnung des Jahresdurchschnitts wurde auf Basis des arithmetischen Mittels aus der Anzahl am Ende und am Anfang des Berichtsjahres berechnet, da die Swiss Football League keine wesentliche Fluktuation zu verzeichnen hatte.

DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG
Risiken sind ein wesentlicher Bestandteil jeder Geschäftstätigkeit. Ein Risikomanagement, das die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung wesentlicher Risiken im Unternehmensumfeld ermöglicht, ist von besonderer Wichtigkeit. Darüber hinaus kann ein Risikomanagement auch bestimmte Chancen für das Unternehmen erkennen.

Um sowohl Risiken als auch Chancen frühzeitig zu erkennen, überprüft die Swiss Football League regelmässig interne als auch externe Faktoren (u.a. nationale und internationale Entwicklung im Profifussball), die das gesamte Unternehmensumfeld betreffen können. Die Basis dieser Überprüfung sind unter anderem auch die für den Abschluss nach OR ermittelten Finanzdaten sowie die Risikokennzahlen gemäss den regulatorischen Anforderungen.

RISIKOBEURTEILUNG DURCH DAS KOMITEE
Das Komitee hat vor einigen Jahren ein internes Kontrollsystem (IKS) eingeführt, welches u.a. von der Geschäftsleitung und auch durch die Revisionsgesellschaft regelmässig überprüft wird.

Der gesamte Erlös aus dem Verkauf der Urheberrechte für den Zeitraum von 2017/18 bis 2020/21 wird sich netto auf rund CHF 40 Mio. pro Saison belaufen.

AUSBLICK (ZUKUNFTSAUSSICHTEN)
Erwartete Entwicklung und Ausblick bis im Sommer 2021
Im Juni 2016 konnte das Komitee der Swiss Football League in Zusammenarbeit mit dem auf Rechtevergabe spezialisierten Unternehmen «Profile Partners» nach einem diskriminierungsfreien Ausschreibungsverfahren neue Verträge für die medialen Rechte abschliessen. Mit dem erfolgreichen Abschluss für vier Jahre mit der CT Cinetrade AG, zu deren Unternehmensgruppe u.a. die Teleclub AG, Betreiberin der Teleclub Pay-TV-Plattform, gehört, erzielte die SFL einen Erfolg, der die hohen Erwartungen erfüllte. Zudem werden sämtliche Produktionskosten (360 Spiele) ebenfalls durch die Cinetrade-Gruppe getragen.

Auch die bewährte Marketing-Partnerschaft mit InfrontRingier bleibt bestehen. Diese Gruppe vermarktet zentral die Sponsoringrechte der SFL, u.a. das Titelsponsoring der beiden Meisterschaften, die Bandenwerbung in den Stadien und die Werbefläche für den Titelsponsor auf dem Brustbereich der Trikots, die mit der gleichen Vertragslaufzeit wie die medialen Rechte vergeben wurden.

Der gesamte Erlös aus dem Verkauf der drei grossen Pakete für den Zeitraum von 2017/18 bis 2020/21 wird sich netto auf rund CHF 40 Mio. pro Saison belaufen. Das entspricht einer markanten Steigerung von fast 70 Prozent gegenüber dem im Sommer 2017 ausgelaufenen Vertrag. Weiter kommen Direktinvestitionen in die Klubs und verschiedene Sachleistungen dazu.

Die Swiss Football League ist mit ihren Wettbewerben Raiffeisen Super League und Brack.ch Challenge League, mit ihren hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den neu abgeschlossenen Verträgen sowie der sehr gesunden Kapitalisierungs- und Finanzlage für die Zukunft bestens gerüstet.

BUDGET 2017/18
Das Budget der ordentlichen Rechnung 2017/18 sieht bei Einnahmen von CHF 41'812'000 und Ausgaben von CHF 41'807'000 einen Gewinn von CHF 5'000 vor. Auf der Einnahmenseite kann die SFL aufgrund der neuen TV- und Marketingverträge (Urheberrechte) mit Cinetrade und InfrontRingier mit festen Einnahmen von CHF 39'447'000 rechnen. Die restlichen Einnahmen von CHF 2'365'000 setzen sich aus dem Verkauf der TV-Auslandrechte im Betrag von CHF 530'000, den Jahresbeiträgen der Klubs von CHF 150'000, der Verbandszehner-Rückerstattung des SFV (CHF 55'000), dem UEFA-Beitrag für das Lizenzierungsverfahren (CHF 260'000), Administrativen Abgaben (CHF 65'000) der Wettbewerbsentschädigung Sport-Toto-Gesellschaft (CHF 135'000), dem Beitrag des LFV bzw. des FC Vaduz (CHF 810'000), dem Wertschriftenertrag (CHF 50'000), übrigen Erträgen (CHF 260'000) sowie aus dem Überschuss aus den Bussen (nach Übertrag von CHF 50'000 in den Sicherheitsfonds) zusammen.

Die Personalaufwendungen steigen in der Saison 2017/18 aufgrund von Anpassungen in der Organisation der Geschäftsstelle per 1.9.2017 (inklusive neue Funktion des Chief Sports Officers als Geschäftsleitungsmitglied) auf CHF 2'682'000 an.

Der Raumaufwand wird auf gleichem Niveau wie im Vorjahr (CHF 120'00) budgetiert, da in dieser Periode nur geringe Neuanschaffungen für Büroeinrichtungen geplant sind.

Der Aufwand für Kommissionen, Konferenzen, Beratungen wird auf CHF 823'000 veranschlagt. Da die Kosten für die Organisation der EPFL-Generalversammlung durch die SFL aus der Saison 2016/17 wegfallen, kann in diesem Bereich eine Einsparung gegenüber dem Vorjahr von CHF 52'000 vorgesehen werden.

Der Bereich «Büro und Verwaltung» wird mit CHF 322'000 budgetiert und bewegt sich damit im Bereich der Kosten aus der Erfolgsrechnung 2016/17.

Die Position «Geschenke, Repräsentationen» wird in der Betriebsrechnung mit CHF 80'000 budgetiert.

Ein grosser Aufwandsposten sind die «Kosten Schiedsrichter». Im Rahmen der Budgetierung mit den neuen TV- und Marketingeinnahmen wurde das Kostendach für den Beitrag der SFL an die Schiedsrichterkosten zu Gunsten des SFV von bisher CHF 2'000'000 auf neu CHF 2'500'000 angehoben, was einer Erhöhung um 25 % entspricht und die Bereitschaft von Seiten der Liga signalisiert, dass man diesem wichtigen Thema eine hohe Bedeutung schenkt.

Das Kostendach für den Beitrag der SFL an die Schiedsrichterkosten zu Gunsten des SFV wurde auf CHF 2'500'000 angehoben.

Im Zuge der Umsetzung der TV- und Marketingverträge werden die Kosten «Aufwand Marketing, Presse, PR» mit CHF 2'660'001 budgetiert. Dies entspricht einer Erhöhung um CHF 260'200. Das Budget für den gesamten Posten Archiv/Statistik beträgt CHF 935'000 (Vorjahr CHF 1'019'800). Die bisherige Position Produktion BCL von CHF 360'000 entfällt im Voranschlag 2017/18. Branding, Hospitality und diverse Umsetzungskosten werden mit total CHF 695'001 (Vorjahr CHF 425'001) veranschlagt, die Aufwände für Projekte im Bereich Corporate Social Responsibility wurden um CHF 50'000 auf neu CHF 150'000 erhöht und der Bereich Kommunikation/Internet verzeichnet mit CHF 405'000 gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um CHF 160'000 (Ausbau des Bewegtbild-Contents und Social Media Content). Für die SFL Award Night wurde netto ein Aufwand von CHF 475'000 budgetiert (Vorjahr CHF 250'000).

Im Bereich «Aufwand Spielbetrieb» beträgt das Budget neu CHF 855'000. Somit fallen die geplanten Kosten gegenüber dem Vorjahr um CHF 50'000 tiefer aus. Diese Reduktion ergibt sich aus der Senkung des Betrags für die Erhebung von Spielanalyse-Daten zuhanden der Klubs von CHF 250'000 auf CHF 200'000. Die seit mehreren Jahren bestehende



Vereinbarung mit der Ersten Liga über CHF 500'000 macht in diesem Bereich den Hauptposten aus.

Sehr erfreulich ist für die Klubs die wesentlich erhöhte «Entschädigung aus Urheberrechten» (+78%) im Umfang von CHF 30'700'000 (bisher CHF 17'200'000). Die RSL-Klubs erhalten neu eine Sockel-

**Sehr erfreulich ist
für die Klubs die
«Entschädigung aus
Urheberrechten»
im Umfang von CHF
30'700'000.**

prämie von CHF 18'000'000 (bisher CHF 7'000'000). Der Sockelbetrag für die BCL-Klubs beträgt neu CHF 5'000'000 (bisher CHF 2'000'000).

Die Ranglistenprämie für die RSL-Klubs beträgt neu CHF 6'000'000 (bisher CHF 3'000'000), was einer Verdoppelung entspricht. Für die BCL-Klubs wird in der Saison 2017/18 neu ebenfalls eine Ranglistenprämie in der Höhe von CHF 1'000'000 ausgerichtet.

In der BCL hat das Komitee der SFL analog zu den Vorjahren zur Förderung der Professionalisierung der BCL eine «Entschädigung nach technischen Vorgaben» von CHF 500'000 festgelegt, d.h. dass ein Klub – sofern er alle Kriterien erfüllt – maximal CHF 50'000 erhält.

Für die Einhaltung des Budgets ist weiterhin sehr wichtig, dass alle Klubs die in den Verträgen mit den TV-Veranstaltern und den Marketing-Partnern vereinbarten Verpflichtungen einhalten. Nur so wird es möglich sein, die oben erwähnten Entschädigungen auszurichten.

Auch für die Saison 2017/18 wird pro Spielkategorie (RSL und BCL) jeweils ein Preisgeld von CHF 100'000 für die Fair-Play-Trophy ausgesetzt.

Im Budget für die ordentliche Rechnung 2017/18 ist eine ausserordentliche Vergütung gemäss Beschluss des SFL-Komitees in der Höhe von CHF 812'749 an die Klubs der SFL vorgesehen.

Das Budget der ausserordentlichen Betriebsrechnung 2017/18 sieht vor, dass Nachwuchsentschädigungen für Label- und Footeco-Arbeiten zu Gunsten der Klubs von CHF 5'195'000 getätigt werden, was dem Vorjahreswert entspricht.

Diese Gelder kommen den 13 Label-Partnerschaften bzw. deren Vereinen zu Gute.

Der grosszügige Beitrag der Sport-Toto-Gesellschaft ist mit CHF 3'110'000 budgetiert. Der Beitrag aus dem Ausbildungsfonds, damit eine ausgeglichene Rechnung präsentiert werden kann, beträgt neu CHF 257'000.

Die Einnahmen aus der Solidarität UEFA Champions League von CHF 3'400'000 werden ebenfalls über diese Rechnung geführt. Nebst einer Zuweisung von CHF 400'000 in den Ausbildungsfonds und einer Auszahlung von CHF 400'000 an die Label-Partnerschaften erfolgt eine zusätzliche Ausrichtung von insgesamt CHF 1'000'000 nach Effizienzkriterien an die Klubs. Finanziert werden diese Beiträge aus den erhöhten UCL Solidaritätszahlungen (2017-2019).

Der Posten «Rückerstattung Schiedsrichterkosten U-21 der SFL-Klubs» wird für die kommende Periode wiederum mit CHF 150'000 budgetiert. Auch die anderen Budgetposten bleiben unverändert zum Vorjahr.

**ENTSCHÄDIGUNG
AUS URHEBERRECHTEN**



VERTEILUNG 2016/17
CHF 17'200'000

VERTEILUNG 2017/18
CHF 30'700'000

FINANZBERICHT
Bericht der Revisionsstelle

B Ä T T I G  T R E U H A N D A G

**Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der**

**Swiss Football League
Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Swiss Football League, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 30. Juni 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Komitees der SFL
Das Komitee der SFL ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist das Komitee für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. Juni 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

 Mitglied von EXPERTsuisse
TREUHAND | SUISSE Mitglied von TREUHAND|SUISSE
SWISSconsultants.ch
EFFIZIENZ VERBUNDEN Mitglied der swissconsultants.ch

Obergrundstrasse 17, 6002 Luzern
Telefon 041 228 25 25, Fax 041 228 25 28
www.baettig.ch, info@baettig.ch

B Ä T T I G T R E U H A N D A G

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein den Vorgaben des Komitees der SFL ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 28. September 2017

Bättig Treuhand AG


André Wermelinger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Titus Scherer
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)

	RECHNUNG 2015/16	BUDGET 2016/17	RECHNUNG 2016/17	BUDGET 2017/18
NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	26'752'520	26'265'000	26'400'569	41'762'000
BEITRÄGE	205'000	205'000	205'000	205'000
Jahresbeiträge der Klubs	150'000	150'000	150'000	150'000
Verbandszehner-Rückerstattung des SFV	55'000	55'000	55'000	55'000
GEBÜHREN	247'110	80'000	153'650	50'000
Bussen	797'110	730'000	633'650	700'000
Übertrag an Sicherheitsfonds	-550'000	-650'000	-480'000	-650'000
KOSTENBETEILIGUNGEN	204'990	200'000	210'790	200'000
Administrative Abgaben	69'990	65'000	75'790	65'000
Wettbewerbsentschädigung STG	135'000	135'000	135'000	135'000
Rückerstattung SFV	0	0	0	0
DIVERSE EINNAHMEN	26'095'420	25'780'000	25'831'129	41'307'000
Urheberrechte TV und Marketing	24'000'000	24'000'000	24'000'000	39'447'000
UEFA-Lizenzen, Beitrag UEFA	271'030	260'000	268'050	260'000
Beiträge FC Vaduz / LFV	1'061'030	900'000	905'200	810'000
Übrige Erträge	374'489	220'000	261'483	260'000
TV Auslandsrechte	388'871	400'000	396'396	530'000

ORDENTLICHE BETRIEBSRECHNUNG
2016/17 mit Budget 2017/18

	RECHNUNG 2015/16	BUDGET 2016/17	RECHNUNG 2016/17	BUDGET 2017/18
PERSONALAUFWAND	2'012'573	2'110'000	2'201'841	2'682'000
Saläre	1'538'148	1'620'000	1'618'133	1'950'000
Arbeiten Dritter	35'497	40'000	108'010	130'000
Spesenvergütungen	150'201	140'000	139'280	185'000
AHV, FAK+ALV	122'373	130'000	131'173	155'000
Personalversicherungen	17'568	20'000	18'612	25'000
Pensionskasse	131'863	140'000	154'158	212'000
Weiterbildung	2'480	10'000	9'577	10'000
Übriger Personalaufwand	14'443	10'000	22'898	15'000
Bereinigung Sozialversicherungskonti	0	0	0	0
ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND	23'759'751	23'976'801	23'606'130	38'195'001
AUFWAND KOMMISSIONEN, KONFERENZEN/ BERATUNGEN	811'532	875'000	859'758	823'000
Generalversammlung/Präsidentenkonferenz	64'516	60'000	32'837	60'000
Komitee	323'085	315'000	343'614	315'000
Qualifikationskommission	3'000	5'000	2'500	5'000
Schlichtungskommission	2'861	5'000	2'500	5'000
Disziplinarbehörden	66'692	75'000	53'231	75'000
Lizenzkommission	51'791	50'000	36'502	50'000
Lizenzadministration	15'841	15'000	28'823	15'000
Lizenztreuhand	156'390	120'000	116'980	140'000
Lizenzexperten	18'160	25'000	18'296	25'000
Rekursinstanz für Lizenzen	4'259	10'000	12'100	10'000
Mutationskommission	2'500	5'000	3'850	5'000
Rekursgericht	5'048	10'000	1'650	10'000
Diverse Konferenzen	24'142	25'000	30'066	25'000
Interne Studien	0	5'000	10'000	5'000
EPFL Europäische Ligen	43'811	120'000	141'845	50'000
Sozialleistungen Behördenmitglieder	29'436	30'000	24'964	28'000

	RECHNUNG 2015/16	BUDGET 2016/17	RECHNUNG 2016/17	BUDGET 2017/18
AUFWAND MARKETING, PRESSE, PR	2'146'965	2'399'801	2'260'105	2'660'001
Events	268'210	250'000	342'154	475'000
Archiv/Statistik	744'105	1'019'800	1'027'395	935'000
Produktion BCL	360'000	360'000	300'000	0
Branding	41'944	60'000	17'262	260'000
Hospitality	109'936	160'000	105'557	160'000
Div. Umsetzungskosten	194'280	205'001	120'454	275'001
Betrieb/Investition Werbeträger RSL	0	0	0	0
Betrieb/Investition Werbeträger BCL	0	0	0	0
Kommunikation/Internet	350'851	245'000	267'497	405'000
CSR — Corporate Social Responsibility	77'639	100'000	79'786	150'000
VERSICHERUNG UND ABGABEN	115'761	100'000	92'327	105'000
Sach- und Haftpflichtversicherungen	58'987	60'000	51'724	60'000
Abgaben SUI SA	13'925	15'000	13'925	15'000
MWSt, VST-Kürzungen	42'849	25'000	26'678	30'000
JURISTISCHE ARBEITEN	20'680	35'000	18'558	30'000
Juristische Arbeiten	20'680	25'000	15'433	25'000
Prozesskosten/Rekurskosten	0	10'000	3'125	5'000
BÜRO UND VERWALTUNG	318'630	272'000	316'582	322'000
Büromaterial/Drucksachen	64'287	42'000	65'891	60'000
Informatik	15'607	15'000	17'559	15'000
Handbuch, Jahresbericht	56'944	42'000	45'167	50'000
Porti, Telefon, Telefax	34'318	30'000	30'355	35'000
Beiträge, Fachliteratur	1'775	1'000	1'425	1'000
Buchhaltung	80'050	80'000	81'000	84'000
Kosten MWSt-Beratung	0	2'000	0	2'000
Revision	19'314	20'000	19'522	20'000
Übersetzungen	40'357	35'000	54'826	50'000
Diverser Verwaltungsaufwand	5'978	5'000	837	5'000



ORDENTLICHE BETRIEBSRECHNUNG
2016/17 mit Budget 2017/18

	RECHNUNG 2015/16	BUDGET 2016/17	RECHNUNG 2016/17	BUDGET 2017/18
RAUMAUFWAND, ENERGIE	138'124	120'000	99'766	120'000
Miete, Energie, Reinigung	107'057	110'000	99'262	110'000
Büroeinrichtung	31'067	10'000	504	10'000
GESCHENKE, REPRÄSENTATION	79'869	70'000	57'299	80'000
Geschenke für Meister, Auszeichnungen	63'772	40'000	38'315	40'000
Geschenkartikel	11'771	20'000	17'496	30'000
Andere Ehrungen	4'326	10'000	1'488	10'000
KOSTEN SCHIEDSRICHTER	2'066'917	2'000'000	2'002'480	2'500'000
Pauschale Schiedsrichter SFV	2'066'917	2'000'000	2'002'480	2'500'000
ENTSCHÄDIGUNGEN AUS URHEBERRECHTEN, SOLIDARITÄTSZAHLUNGEN UEFA	17'271'882	17'200'000	17'102'398	30'700'000
Sockelprämie RSL	7'000'000	7'000'000	7'000'000	18'000'000
Ranglistenprämie RSL	3'000'000	3'000'000	3'000'000	6'000'000
Sockelprämie BCL	1'961'111	2'000'000	2'000'000	5'000'000
Ranglistenprämie BCL	0	0	0	1'000'000
TV-Vertragsverhandlungen	358	0	0	0
Entschädigung nach technischen Vorgaben BCL	420'167	500'000	449'200	500'000
Entschädigung nach Werbewertigkeit RSL	3'500'000	3'500'000	3'453'230	0
Entschädigung nach Werbeleistungen TV-Spiele BCL	990'246	1'000'000	999'968	0
Fairplay/U21-Trophy RSL	200'000	100'000	100'000	100'000
Fairplay/U21-Trophy BCL	200'000	100'000	100'000	100'000
AUFWAND SPIELBETRIEB	789'391	905'000	796'857	855'000
Ausarbeitung der Kalender	21'000	25'000	19'500	20'000
Aufwand Spielbetrieb	450	20'000	1'745	5'000
Stadioninspektionen/SPK	40'049	70'000	54'642	90'000
Spielverschiebungen/Terrain-Inspektionen	16'493	40'000	12'857	40'000
Vereinbarung Erste Liga	500'000	500'000	500'000	500'000
Spielanalyse	211'399	250'000	208'113	200'000

	RECHNUNG 2015/16	BUDGET 2016/17	RECHNUNG 2016/17	BUDGET 2017/18
ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF POSITIONEN DES ANLAGEVERMÖGENS	7'112	0	7'111	56'250
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	7'112	0	7'111	56'250
FINANZAUFWAND	49'702	54'000	49'879	51'000
Bank- u. Postcheckspesen (inkl. ausl. Quellensteuern)	654	1'000	662	1'000
Kosten Vermögensverwaltungsmandat CS	49'048	53'000	49'217	50'000
FINANZERTRAG	213'409	62'000	198'740	50'000
Wertschriftenertrag	213'409	62'000	198'740	50'000
AUSSERORDENTLICHER, EINMALIGER ODER PERIODENFREMDER AUFWAND	1'122'669	171'199	720'099	812'749
Vergütungen an die Klubs gemäss Komiteebeschluss SFL	1'122'669	171'199	720'099	812'749
AUSSERORDENTLICHE BETRIEBSRECHNUNG	0	0	0	0
DIREKTE STEUERN	9'122	10'000	9'249	10'000
Steuern	9'122	10'000	9'249	10'000
JAHRESERGEBNIS	5'000	5'000	5'000	5'000

BILANZ

	30.06.2017		VORJAHR	
	AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
AKTIVEN ↓				
UMLAUFVERMÖGEN				
FLÜSSIGE MITTEL	15'209'919,71		7'146'812,42	
Kasse	192,05		1'074,20	
Postcheck	145'793,39		127'267,72	
Banken	15'063'934,27		7'018'470,50	
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	0,00		386'666,00	
Debitoren	0,00		386'666,00	
ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN	56'762,96		481'728,94	
Übrige kurzfristige Forderungen	56'762,96		481'728,94	
Guthaben bei den Klubs der SFL	0,00		0,00	
AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN	376'093,98		321'880,05	
Transitorische Aktiven	376'093,98		321'880,05	
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	15'642'776,65		8'337'087,41	
ANLAGEVERMÖGEN				
FINANZANLAGEN	4'291'226,00		4'248'545,00	
Wertschriften	4'291'226,00		4'248'545,00	
MOBILE SACHANLAGEN	2,00		7'113,10	
Mobiliar Sekretariat	1,00		7'112,10	
Drehbanden	1,00		1,00	
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	4'291'228,00		4'255'658,10	
TOTAL AKTIVEN	19'934'004,65		12'592'745,51	

	30.06.2017		VORJAHR	
	AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
PASSIVEN ↓				
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL				
VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		211'025,93		1'353'416,86
Kreditoren		211'025,93		1'353'416,86
ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		604'860,09		437'168,90
Kontokorrent beim SFV		357'483,82		286'748,45
Guthaben von Klubs der SFL		88'788,36		138'963,55
Übrige kurzfristige Forderungen		158'587,91		11'456,90
PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN		13'065'500,16		4'224'872,84
Transitorische Passiven		9'345'403,16		1'752'954,84
Transitorische Passiven, Guthaben von Klubs der SFL und Nahestehenden		3'720'097,00		2'471'918,00
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL				
FONDSKAPITAL		5'433'241,92		5'962'910,36
Nationalmannschaftsfonds		2'674'221,25		2'679'962,27
Ausbildungsfonds		2'326'716,14		2'848'107,55
Kapitalfonds II: Sportplatzhilfe		150'000,00		150'000,00
Kapitalfonds III: Sicherheit		282'304,53		284'840,54
TOTAL FREMDKAPITAL		19'314'628,10		11'978'368,96
EIGENKAPITAL				
EIGENKAPITAL		619'376,55		614'376,55
Kapital		619'376,55		614'376,55
TOTAL EIGENKAPITAL		619'376,55		614'376,55
TOTAL PASSIVEN		19'934'004,65		12'592'745,51

GELDFLUSSRECHNUNG

	30.06.2017	30.06.2016
GELDFLUSSRECHNUNG		
↓		
Jahresergebnis	5'000,00	5'000,00
Abschreibungen	7'111,10	7'112,05
Kursgewinne (-) und -verluste (+) auf Finanzanlagen	-110'400,00	-121'927,53
Zu- (-)/Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	386'666,00	6'749'408,00
Zu- (-)/Abnahme (+) übrige kurzfristige Forderungen	424'965,98	-431'484,48
Zu- (-)/Abnahme (+) aktive Rechnungsabgrenzungen	-54'213,93	-150'202,15
Zu- (+)/Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1'142'390,93	822'103,75
Zu- (+)/Abnahme (-) übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	167'691,19	-519'824,19
Zu- (+)/Abnahme (-) passive Rechnungsabgrenzungen	8'840'627,32	-8'230'483,64
Zu- (+)/Abnahme (-) Rückstellungen	0,00	0,00
Zu- (+)/Abnahme (-) Fondskapital	-529'668,44	357'487,72
GELDFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	7'995'388,29	-1'512'810,47
Investitionen in mobile Sachanlagen	0,00	-14'223,15
Investitionen in Finanzanlagen	-840'307,70	-1'096'107,45
Desinvestitionen von Finanzanlagen	908'026,70	1'056'950,90
GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	67'719,00	-53'379,70
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	0,00	0,00
VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL	8'063'107,29	-1'566'190,17
BESTANDESNACHWEIS DER FLÜSSIGEN MITTEL		
Flüssige Mittel zu Beginn der Periode	7'146'812,42	8'713'002,59
Nettoveränderung flüssige Mittel	8'063'107,29	-1'566'190,17
Flüssige Mittel am Ende der Periode	15'209'919,71	7'146'812,42

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. ANGABEN ÜBER DIE IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTEN GRUNDSÄTZE

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes erstellt, insbesondere auf der Grundlage des Artikels über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962).

Die Rechnungslegung erfordert von Komitee und Geschäftsleitung Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Komitee und Geschäftsleitung entscheiden dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume.

2. BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Fremdwährungen

Bei der Fremdwährungsumrechnung werden für die Bilanz Stichtagskurse eingesetzt. Für unterjährige Transaktionen werden Durchschnittskurse herangezogen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Erkennbare Risiken auf einzelnen Forderungen werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen (Delkredere) aufgrund von Erfahrungswerten berücksichtigt. Pauschale Wertberichtigungen wurden keine vorgenommen.

Finanzanlagen

Die Wertschriften werden zum Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Nicht marktgängige Finanzanlagen oder Finanzanlagen ohne Kurswert werden zum Anschaffungswert, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen, erfasst. Eine Schwankungsreserve wurde nicht gebildet.

Mobile Sachanlagen

Die mobilen Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen und Wertberichtigungen bewertet. Die vorgenommenen Abschreibungen basieren auf den steuerlichen Abschreibungssätzen.

3. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Name, Rechtsform, Sitz

Die Swiss Football League ist ein Verein im Sinne der Art. 60 ff. des ZGB, mit Sitz in Muri bei Bern.

4. ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

4.1 Finanzanlagen	30.06.2017	30.06.2016
Wertschriften am 01.07.	4'248'545	4'087'461
Käufe	840'308	1'096'107
Verkäufe und Rückzahlungen	-908'027	-1'056'950
Realisierte Kursgewinne	23'717	24'160
Realisierte Kursverluste	-16'402	-43'556
Nicht realisierte Kursgewinne	103'085	141'323
FINANZANLAGENBESTAND AM 30.06.	4'291'226	4'248'545

Der Wertschriftenbestand wurde per 30.06.2016 erstmals zum Börsenkurs per Bilanzstichtag bewertet.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

4.2 Passive Rechnungsabgrenzungen

In Rechnung gestellte Erträge und erhaltene Zahlungen für kommende Perioden:	30.06.2017	30.06.2016
Swisslos/Sport-Toto-Gesellschaft	1'555'079	1'477'183
Bereits erfolgte Sponsoring-Zahlung TP Electronic Arts	0	106'000
Bereits erfolgte Sponsoring-Zahlung TP CT Cinetrade	7'625'000	0
Bonus Personal SFL	85'000	80'000
Offene Auszahlung Footeco Rückrunde	0	849'250
Offene Auszahlung an Klubs Sicherheit und Ausbildung	720'097	1'122'668
Offene Auszahlung an Klubs Überschuss Nationalmannschaftsabrechnung	3'000'000	500'000
Diverse offene Verpflichtungen	80'324	89'772
TOTAL PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN	13'065'500	4'224'873

4.3 Nationalmannschaftsfonds

	30.06.2017	30.06.2016
EINNAHMEN		
↓		
Anteil NM-Rechnung des SFV	1'250'000	1'250'000
Anteil NM-Rechnung SFV EURO 2016	2'494'262	0
AUSGABEN		
↓		
Zahlungen an Lieferantenvereine	-250'003	-73'889
Überweisung an Ausbildungsfonds	-500'000	-500'000
Verwendung Überschuss gem. Beschluss Komitee	-3'000'000	-500'000
STAND NATIONALMANNSCHAFTSFONDS	2'674'221	2'679'962

4.4 Ausbildungsfonds

	30.06.2017	30.06.2016
EINNAHMEN		
↓		
Ausbildungsbeiträge	984'937	1'170'563
Übertrag aus dem Sportplatzhilfefonds	91'512	94'560
Solidaritätsbeitrag UEFA Champions League	337'859	310'693
Zuweisung aus Nationalmannschaftsfonds	500'000	500'000
AUSGABEN		
↓		
Beitrag an die ausserordentliche Rechnung	-2'435'700	-1'901'888
STAND AUSBILDUNGSFONDS	2'326'716	2'848'108

4.5 Sportplatzhilfefonds

	30.06.2017	30.06.2016
EINNAHMEN		
↓		
Beiträge der Sport-Toto-Gesellschaft	100'000	100'000
AUSGABEN		
↓		
Entschädigung für Terrain-Instandstellung	-8'488	-5'440
Zuweisung an Ausbildungsfonds	-91'512	-94'560
STAND SPORTPLATZHILFEFONDS	150'000	150'000

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

4.6 Sicherheitsfonds	30.06.2017	30.06.2016
EINNAHMEN ↓		
Bussenanteil aus ordentlicher Rechnung	480'000	550'000
AUSGABEN ↓		
Diverse Ausgaben, Sicherheit- und Fanwesen	-350'350	-404'826
Sicherheitsinspektionen	-132'186	-137'724
STAND SICHERHEITSFONDS	282'304	284'841

4.7 Ausserordentliche Betriebsrechnung 2016/17	2016/17	2015/16
EINNAHMEN ↓	6'026'181	5'353'725
Beitrag der Sport-Toto-Gesellschaft	2'914'762	2'830'451
Beitrag aus dem Ausbildungsfonds	2'435'700	1'901'888
Solidarität UEFA Champions League	675'719	621'386
AUFWAND ↓	6'026'181	5'353'725
AUFWENDUNGEN FÜR RSL+BCL	1'175'719	621'386
Solidarität UEFA Champions League	1'175'719	621'386
AUFWENDUNGEN FÜR NACHWUCHS U-21	231'650	235'395
Rückerstattung Schiedsrichterkosten U-21	157'140	161'940
Personalkosten	44'336	42'739
Sitzungen und Inspektionen Ausbildungskommission	18'619	10'681
Projekt «Postformation/Footuro»	0	8'479
Elektronische Mittel für Ausbildungslabel	11'555	11'556

	2016/17	2015/16
AUFWAND ↓		
ENTSCHÄDIGUNG AUSBILDUNGSLABEL RSL+BCL	4'618'812	4'496'944
Projekt «Partnerschaften»	3'550'932	3'384'570
Footeco	1'067'880	1'112'374
ERGEBNIS A.O. BETRIEBSRECHNUNG	0	0

5.SONSTIGE ANGABEN	30.06.2017	30.06.2016
5.1 Restbetrag der Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen	6'206	16'757
5.2 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	13,5	13,1
5.3 Auflösung stiller Reserven	0	0
5.4 Honorar Revisionsstelle	19'522	19'314
5.5 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0	0

6. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG
Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch das Komitee sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung per 30.06.2017 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.



**MEISTGEFOULTER
SPIELER**

CAIO CESAR ALVES
GRASSHOPPER CLUB ZÜRICH
105 FOULS



**SPIELER MIT DEN
MEISTEN FOULS**

DENNIS HEDIGER
FC THUN
82 FOULS



GRÖSSTER SPIELER
LÉO LACROIX
FC SION
197 CM



KLEINSTER SPIELER
DANILO DEL TORO
FC SCHAFFHAUSEN
165 CM

KLUBS DER SWISS FOOTBALL LEAGUE
Saison 2016/17

RAIFFEISEN SUPER LEAGUE



BRACK.CH CHALLENGE LEAGUE



SCHLUSSPFIFF
Impressum

PALMARÈS AB 1898

KLUB	TITEL
Grasshopper Club Zürich	27*
FC Basel 1893	20
Servette FC	17
FC Zürich	12
BSC Young Boys	11
Lausanne-Sports	7
FC Aarau	3
FC La Chaux-de-Fonds	3
FC Lugano	3
FC Winterthur	3
Neuchâtel Xamax FC	2
FC Sion	2
FC St. Gallen	2
Anglo-American FC ZH	1
AC Bellinzona	1
FC Biel	1
SC Brühl St. Gallen	1
Cantonal Neuchâtel FC	1
FC Luzern	1
FC Etoile-Sporting ChdF	1

*Titel 1897/98 inoffiziell

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in französischer Sprache. Massgebend ist die deutschsprachige Version.

HERAUSGEBER
Swiss Football League
Haus des Fussballs
Worbstrasse 48
3074 Muri b. Bern
Telefon 031 950 83 00
info@sfl.ch
www.sfl.ch

REDAKTION
Swiss Football League

TEXTE/INTERVIEWS
Nik Schwab, Zürich
Philippe Guggisberg, SFL

DESIGN/REALISATION
Hej, Zürich

ILLUSTRATION
Kornel Stadler, Bern

LITHOGRAFIE
Roger Bahcic, Zürich / Cernobbio

DRUCK
Ast&Fischer AG,
Wabern

AUFLAGE
1'100 Exemplare

FOTOS
Freshfocus GmbH, Schlieren

2017 © Swiss Football League



OFFICIAL WEBSITE

SFL.CH



SFL.CH



SWISS FOOTBALL LEAGUE
P.O. Box | 3000 Bern 15
T +41 31 950 83 00
F +41 31 950 83 83
info@sfl.ch